

# Calwer Zeitung

HEIMATAUSGABE FÜR STADT UND LAND

MONTAG, 12. MÄRZ 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 40

## Westmächte zeigen Entgegenkommen

Neuer Vorschlag für Tagesordnung der Außenministerkonferenz / Entscheidung über Konferenz Mitte dieser Woche?

PARIS. Die drei Westmächte haben in der 6. Sitzung der Außenministerstellvertreter am Samstagvormittag einen neuen Vorschlag für die Tagesordnung der geplanten Konferenz der vier Außenminister unterbreitet. Der neue Vorschlag hat folgende Fassung: „Feststellung der Ursachen für die gegenwärtigen internationalen Spannungen in Europa und Maßnahmen zur Sicherung einer wirklichen und dauernden Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion, den USA, Großbritannien und Frankreich, so u. a.: Maßnahmen zur Beseitigung der Furcht vor einer Aggression, Erfüllung der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und Überprüfung des gegenwärtigen Standes der Rüstung sowie in diesem Rahmen Deutschland betreffende Fragen“.

Die Delegierten der Westmächte wiesen darauf hin, daß in diesem Vorschlag alle Punkte enthalten seien, die die Sowjetunion behandelt sehen wolle. Gromyko erklärte jedoch, er behalte es sich vor, zu diesem neuen Vorschlag Stellung zu nehmen, da seiner Ansicht nach die Fassung vage und in mehreren Punkten nicht klar sei. Die Außenminister könnten eine Aussprache über die Ent- und Wiederbewaffnung Deutschlands und die Abrüstung auf der ganzen Welt nicht umgehen.

Ein amerikanischer Sprecher erwiderte, der Westen könne die russischen Vorschläge unmöglich in ihrer gegenwärtigen Fassung annehmen. Der Leiter der USA-Delegation Jessup wies auch die Angriffe Gromykos gegen Bundeskanzler Dr. Adenauer als „Verleumdung“ zurück. Gromyko hatte am Freitag den Bundeskanzler als „Kriegsteufel“ bezeichnet.

Der britische Chefdelegierte, Davies, der nach der Sitzung nach London flog, erklärte bei seiner Ankunft in der britischen Hauptstadt, er sei nach wie vor der Überzeugung, daß sich die vier Großmächte schließlich über die Tagesordnung für eine Außenministerkonferenz einigen könnten.

Die nächste Sitzung der Außenministerstellvertreter findet heute nachmittag statt.

Die ersten sechs Verhandlungstage haben die Problematik der Konferenz bereits deutlich aufgezeigt, die sich aus der Tatsache ergibt, daß beide Seiten mit ganz verschiedenen Zielsetzungen zu den Verhandlungen gekommen sind. Die Sowjets erklären, daß die „Verhinderung der deutschen Aufrüstung“ ihr Ziel sei. Alle anderen Fragen sind für sie von untergeordneter Bedeutung. Dagegen wollen die Westmächte über ein Gleichgewicht der Streitkräfte in Europa sprechen, in diesem Rahmen auch das Problem der deutschen Wiederbewaffnung als Teilfrage behandeln und die Verletzung der Friedensvertragsbestim-

mungen durch die Aufrüstung der sowjetischen Satellitenstaaten einbeziehen.

In Konferenzkreisen nimmt man an, daß die Entscheidung über das Schicksal der Vorkonferenz und der geplanten Außenministerkonferenz bis Mitte dieser Woche heranreifen wird.

### Queuille hat es geschafft

Nur Bidault ist hinzugekommen

PARIS. Der neue französische Ministerpräsident Henry Queuille (Radikalsozialist) stellte am Samstag kurz vor Mitternacht Staatspräsident Auriol sein neues Kabinett vor. Die Kabinettsbildung hatte sich in letzter Minute dadurch verzögert, daß die Sozialisten einen weiteren Angehörigen ihrer Partei, den früheren Ministerpräsidenten Ramadier, einbezogen haben wollten; da jedoch Queuille sich standhaft weigerte, noch eine Veränderung vorzunehmen, gaben die Sozialisten schließlich nach. In dem neuen Kabinett hat Queuille die Posten des Ministerpräsidenten und des Innenministers inne. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Ministerpräsidenten sein Vorgänger Plevin (den Radikalsozialisten nahestehend), Bidault (DRP) und Mollet (Sozialist), der gleichzeitig Europaratminister ist. Praktisch ist zum zurückgetretenen Kabinett Plevin nur Bidault hinzugekommen.

Die französische Nationalversammlung hatte am Freitagabend Queuille mit 359 gegen 205 Stimmen als Ministerpräsidenten bestätigt. In seiner Rede vor der Abstimmung legte Queuille kein ins Einzelne gehendes Programm vor und ging davon aus, daß sein Kabinett nur bis zu den Parlamentswahlen, die auf den 3. Juni vorverlegt sind, im Amt bleiben wird. Er forderte das Haus auf, für diese kurze Zeit das Trennende zurückzustellen und sich auf die gemeinsame Aufgabe zu besinnen. Das

Regierungsprogramm werde sich auf folgende Fragen beschränken: Verabschiedung des diesjährigen Haushalts; Erhöhung der Mindestlöhne; Schaffung eines Preisausgleichsfonds; Verfassungsänderung; Wahlrechtsreform.

### Koenig in Casablanca

Generalgouverneur zurückgetreten

PARIS. Der französische Generalgouverneur von Algerien, Naegelen, ist am vergangenen Wochenende zurückgetreten. Politische Kreise bringen seinen Rücktritt in Zusammenhang mit der Opposition seiner Partei (Sozialisten) gegen die französische Politik in Nordafrika.

Der Generalgouverneur der französischen Streitkräfte in Nordafrika, General Pierre Koenig, begab sich am Samstag auf dem Luftwege von Paris nach Casablanca (Französisch-Marokko).

Ein französischer Regierungssprecher erklärte, Frankreich habe den USA „auf höfliche Art“ Vorhaltungen wegen der angeblichen Ermüdung der marokkanischen Nationalisten gemacht. Von amerikanischer Seite wurden diese Beschuldigungen zurückgewiesen.

## Bundesministerium für Auswärtiges

Von H. G. von Studnitz

Nachdem die Revision des Besatzungsstatuts vollzogen ist, steht die Errichtung eines Bundesministeriums für die auswärtigen Angelegenheiten unmittelbar bevor. Nach einer Unterbrechung von sechs Jahren werden die Belange einer deutschen Außenpolitik damit wieder in einer Behörde zusammengefaßt, die den übrigen Ministerien des Bundes gleichgeordnet ist, protokollarisch aber unmittelbar hinter dem Bundeskanzleramt rangiert. In der seit einem Jahr bestehenden, und teilweise aus dem Stuttgarter Friedensbüro hervorgegangenen Dienststelle für Auswärtiges verfügt das neue Außenministerium über die Grundlagen einer Apparatur, die sich wie früher im Auswärtigen Amt in eine politische, eine juristische und eine Personalabteilung gliedern wird. Die Frage, inwieweit die Abteilung Außenhandel aus dem Bundeswirtschaftsministerium in das Bundesauswärtigenministerium übertragen wird, ist noch Gegenstand von Prüfungen. Das gleiche gilt für die Bildung einer Presseabteilung, die von der Neuorganisation des Bundespresseamtes abhängig ist. In jedem Fall wird es Aufgabe des Bundesauswärtigenministeriums sein, die außenpolitische Aktivität verschiedener Bonner Dienststellen zu koordinieren und der Mehrzweckigkeit zu beenden, die mehr oder weniger als ein System folgend entstanden ist. Die deutsche Marschalplandelelegation, die Schumanplandelelegation, die unter der Federführung des Amtes für Besatzungstruppen stattfindenden Sicherheitsbesprechungen werden beim Bundesauswärtigenministerium ressortieren müssen, wenn die Errichtung dieser Behörde sinnvoll sein soll.

Dem Zwang zur Vereinheitlichung unserer außenpolitischen Bewegungen wäre die vom Kanzler geplante Übernahme des Außenministeriums durch ihn selbst zweifellos günstig. Als Chef der Regierung wird Dr. Adenauer am ehesten in der Lage sein, die unvermeidlichen Zuständigkeitskämpfe mit Ministerien zu bestehen, denen nun bestimmte Aufgaben

### Leach Tischtennisweltmeister

Im Finale des Herren-Einzel bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien holte sich der Engländer Johnny Leach gestern den Titel.

### Erste Ballonsportveranstaltung

Bei der ersten Ballonsportveranstaltung nach dem Kriege auf dem Bremer Flughafen siegte ein aus Holland geharterter Freiballon „Henry Dunant“, mit einer zweiköpfigen deutsch-holländischen Besatzung. Etwa 400 Personenkraftwagen und viele Motorräder mit Werbeplakaten „Gebt uns den Segelflug frei!“ nahmen die Verfolgung des Ballons auf.

### Spitze der Südliga bleibt

Trotz einiger überraschender Ergebnisse hat sich in der Spitze der 1. Liga Süd keine Veränderung ergeben. Es führt nach wie vor der 1. FC Nürnberg zusammen mit dem VfB Mühlburg. Allerdings hat VfB Stuttgart überraschend in Darmstadt einen Punkt eingebüßt und ist damit — der Meister liegt um ein Spiel zurück — mit 3 Punkten Abstand deutlicher distanziert.

West-Süd-Toto: 1 2 0 0 1 0 0 2 0 1 1 2 0 0.

## Morrison löst heute Bevin ab

Keine Änderung der britischen Außenpolitik zu erwarten

LONDON. Der neue britische Außenminister Herbert Morrison — Außenminister Bevin ist, wie in einem Teil der letzten Ausgabe bereits berichtet, am Freitagabend von seinem Posten zurückgetreten — tritt heute sein Amt an. Der allgemeine Kurs der britischen Außenpolitik wird unter Morrison keine Änderung erfahren. Der neue Außenminister ist jedoch anpassungsfähiger als sein Vorgänger und bevorzugt persönliche Verhandlungen. Morrison behält seinen Posten als stellvertretender Ministerpräsident bei, gibt dagegen die Führung der Labour-Fraktion im Unterhaus an Innenminister Chuter Ede ab. An Stelle von Morrison ist Viscount Addison Präsident des Geheimen Kronrats geworden.

Der 70jährige Bevin wird seine Amtsgeschäfte heute in einer Sitzung des Kronrates offiziell an den 63jährigen Morrison übergeben. Der bisherige Außenminister scheidet nicht aus dem Kabinett aus, sondern übernimmt das Amt des Lordsiegelbewahrers —

ein Ministerium ohne Geschäftsbereich — und wird Ministerpräsident Attlee als Berater in außenpolitischen Fragen weiterhin zur Seite stehen.

Morrison, der sich wie Bevin aus kleinsten Anfängen emporgearbeitet hat — er wurde 1888 als 7. Kind eines Londoner Polizisten geboren — gilt als fähigster Kopf und wendigster Stratege der Labour-Führung. Er vertritt die gemäßigte Richtung. Morrison gelangte über die Gewerkschaftsbewegung in die Kommunalpolitik und von dort aus 1923 in das Unterhaus. 1929 erhielt er als Transportminister den ersten Kabinettsposten. Später war er Innenminister und Minister für Staatssicherheit. Auch dem Kriegskabinett Churchill gehörte er an.

## Erzbischof Beran aus Prag ausgewiesen

Linientreuer Volksdemokrat als Kapitularvikar für die Erzdiözese bestellt

PRAG. Der 62jährige Erzbischof von Prag, Josef Beran, ist am Samstag nach einer Meldung des Prager Rundfunks aus der tschechoslowakischen Hauptstadt ausgewiesen worden. Er stand bereits seit längerer Zeit in seinem Palais unter Hausarrest. Beran ist nach der Meldung ausgewiesen worden wegen seiner „unkooperativen Haltung“ außerhalb der Stadt zu wohnen.

Außerdem wurde er mit einer Geldstrafe belegt, deren Höhe nicht genannt wurde. Aus der Meldung ging nicht hervor, von welcher Behörde oder zu welchem Zeitpunkt die Anordnung erlassen wurde. Es steht auch noch nicht fest, ob der Erzbischof Prag bereits verlassen hat.

Seit dem 19. Juni 1949 ist Beran nicht mehr außerhalb seines Palais gesehen worden. An diesem Tage hatten kommunistische Demonstranten seine Predigt im Prager St. Veits-Dom gestört und ihn zum Verlassen der Kanzel gezwungen.

Die Verbannung von Erzbischof Beran wird als reguläre Verhaftung des bisher unter Hausarrest stehenden angesehen.

Zum Kapitularvikar der damit verwaisten Erzdiözese wurde nach Radio Prag der bis vor kurzem in einem Prager Vorort tätige Pfarrer Stehlik bestellt, dessen „Haltung

zum volksdemokratischen Regim von Anfang an klar und einwandfrei positiv“ gewesen sei.

Der ehemalige stellvertretende Verteidigungsminister General Reicin, der während des Krieges sich in Moskau aufhielt und später als der politische Chefkommissar der tschechoslowakischen Armee galt, sowie ein Abteilungsleiter des gleichen Ministeriums sind am Samstag unter der Anklage des Verrats verhaftet und als Mitverschwörer des ehemaligen Außenministers Clementis bezeichnet worden.

### Papstfeier in Köln

KÖLN. Zur Feier des Krönungstages und des 75. Geburtstages von Papst Pius XII. fand am Sonntag im Kölner Dom ein feierliches Pontifikalamt statt.

Der Regens der Apostolischen Nuntiatur in Deutschland, Erzbischof Aloysius Muench, zelebrierte unter der Assistenz des Kölner Erzbischofs Kardinal Josef Frings das Pontifikalamt, an dem Bundespräsident Prof. Theodor Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Mitglieder der Bundes- und der nordrhein-westfälischen Landesregierung, des Bundesrates und des Landtags sowie Vertreter des Diplomatischen Korps in Bonn teilnahmen.



Der neue britische Außenminister Herbert Morrison. Foto AP

# Messe des unveränderten Optimismus

55 000 Besucher am 1. Tage der Frankfurter Frühjahrsmesse

Drahtbericht unseres J. K.-Redaktionsmitglieds

FRANKFURT. Am Sonntagvormittag eröffnete der hessische Ministerpräsident Georg August Zinn in Gegenwart von Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard, Staatssekretär Professor Dr. Hallstein und des Vertreters des amerikanischen Hohen Kommissars, Mr. Parker, sowie Repräsentanten der Wirtschaft, der Presse und der Behörden die diesjährige internationale Frankfurter Frühjahrsmesse. Oberbürgermeister Dr. Kolb äußerte in seiner Eröffnungsansprache die Hoffnung, die Aussteller möchten nach den vorangegangenen fünf Frankfurter Messen auch diesmal zufrieden nach Hause gehen. Er setzte sich für eine vernünftige Arbeitsteilung zwischen den Messen ein, damit — vielleicht mit Hilfe des Bundes — eine weitere ungewisse Zersplitterung verhindert werde.

Auch Ministerpräsident Zinn äußerte sich im nämlichen Sinn zur Situation im westdeutschen Messewesen, indem er feststellte, daß es für unsere wirtschaftliche Zukunft verhängnisvoll wäre, wenn eine Übersättigung des föderalistischen Gedankens neben vielen anderen Umzulänglichkeiten auch jedes Land zu der Überzeugung führen würde, möglichst eine eigene Messe zu haben. Nach einer Äußerung Professor Erhards im Anschluß an einen Messerundgang ist die Frankfurter Messe auf dem richtigen Wege, zu der repräsentativen internationalen Mustermesse der Bundesrepublik zu werden.

Wenn der neue wirtschaftspolitische Kurs der Bundesrepublik Konsumbeschränkungen und Zurückführung der viel getadelten Wohlstandsoptik auf ein sachlich verantwortbares Maß bedeuten soll, so ist von einem solchen Umschwung auf der Frankfurter Frühjahrsmesse jedenfalls noch nichts zu bemerken. In 16 Hallen und auf dem Freigelände stellen auf zusammen 130 000 qm Fläche 32 Branchen den ganzen Reichtum der westdeutschen und europäischen Verbrauchsgüterproduktion aus. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt über 3600; gut 1200, das ist mehr als ein Drittel, sind aus 18 europäischen und 8 überseeischen Ländern gekommen. Das Warenangebot ist nicht nur unverändert groß, sondern gegenüber dem Vorjahr wenn möglich noch gewachsen. Die Rohstoffschwierigkeiten, die auf den verschiedenen

Sektoren fraglos bestehen, bleiben zunächst noch im Hintergrund, und es ist sehr bezeichnend, daß nicht etwa die Lieferfristen Hauptgegenstand der Sorgen von Produzenten und Händlern sind, sondern Geld- und Kreditmangel.

Das Interesse der Käufer ist — wie allein schon die Besucherzahl von 55 000 am 1. Messtag zeigt — recht lebhaft, die Abschlusstätigkeit jedoch hier und da abwartend und zurückhaltend, besonders auf dem Textilsektor, jedenfalls aber allgemein uneinheitlich. Die Mög-

lichkeit von Preisänderungen nach unten spielt offenbar eine gewisse Rolle, abgesehen von der Ungewißheit der wirtschaftspolitischen Entwicklung. In diesem Zusammenhang erscheint immer mehr bemerkenswert, daß der Bundeswirtschaftsminister das Wort zu programmatischen Erklärungen nicht ergriffen hat.

Die Frankfurter Messe dient gleicherweise dem Binnen- wie dem Exportmarkt. An einer solchen Schau wird so recht deutlich, wie eng beide Märkte miteinander verknüpft sind und welche ersten Probleme auftreten, wenn man den einen schwächen, was ja eine Verbrauchsbeschränkung mittelbar bedeutet, und den anderen gleichzeitig fördern muß. Äußerlich zeigt die Frankfurter Frühjahrsmesse nichts von dieser Problematik, sie bietet das Bild eines uneingeschränkten Optimismus.

## Falkenhausen-Urteil überrascht

Dr. Schumacher: „Weder das menschliche noch das politische Problem verstanden“

BONN. Die Nachricht über die Verurteilung des ehemaligen deutschen Militärbefehlshabers von Belgien, Alexander von Falkenhausen, zu 12 Jahren Zwangsarbeit hat in Bonner politischen Kreisen Überraschung ausgelöst. Die Bundesregierung will eine amtliche Stellungnahme erst nach Kenntnis des genauen Urteilstextes abgeben. Nach Ansicht des Oppositionsführers Dr. Schumacher läßt das Urteil klar erkennen, daß die belgischen Behörden „weder das menschliche noch das politische Problem“ des ganzen Falles Falkenhausen verstanden und gebührend gewürdigt haben.

In einem Kommentar zum Falkenhausen-Urteil schreibt die bekannte Londoner Sonntagszeitung „Observer“, die 12jährige Zuchthausstrafe sei zu hart. Die Prozeßführung sei fair gewesen, aber die politischen Tatsachen seien zu wenig berücksichtigt worden. Als einzige belgische Zeitung nahm „La Lanterne“ zu dem Urteil Stellung und meinte, entweder wäre von Falkenhausen wirklich schuldig gewesen, dann hätte die Todesstrafe ausgesprochen werden müssen, oder er hätte nur Be-

fehle ausgeführt, dann hätte er wie von Ciae einen Freispruch verdient, der immer noch besser gewesen wäre als die 12 Jahre Zwangsarbeit.

In der Urteilsbegründung des Gerichtshofes wird ausgeführt, daß Falkenhausen, Reeder und Bertram ausschließlich wegen solcher Geiselschließungen verurteilt worden sind, die Vergeltungsmaßnahmen für Attentate gegen belgische Kollaborateure darstellten. Vergeltungsmaßnahmen gegen Attentate auf die Besatzungstruppen erkannte das Gericht als gerechtfertigt an. Auf die Anklage der Deportationen ging das Gericht nicht ein. Falkenhausen und Reeder wurden ihre antinationalsozialistische Gesinnung und ihre positive Einstellung zu Belgien zugute gehalten.

Ob die Verurteilten Berufung einlegen werden, soll heute entschieden werden. Im Berufungsfalle verzichten sie automatisch auf die Möglichkeit, entsprechend der belgischen Gnadenpraxis in kurzer Zeit freigelassen zu werden. Der freigesprochene von Claer wird im Laufe dieser Woche nach Deutschland zurückkehren können.

## Kleine Weltchronik

MÜNCHEN. Der ehemalige Präsident des bayerischen Landesentschädigungsamtes, Dr. Philipp Auerbach, ist am Samstag unter dem Verdacht des Betrugs und der Urkundenfälschung in Untersuchungshaft genommen worden.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Die Vernehmungen von Frauen, bei denen die Möglichkeit eines Verstoßes gegen § 218 besteht, wurden nach längerer Pause im Rathaus von Garmisch-Partenkirchen wieder aufgenommen. Anfang Februar waren dort — ähnlich wie in Weinheim — etwa 500 Frauen wegen Fehl- oder Frühgeburten vernommen worden.

FRANKFURT. Die Frankfurter Kriminalpolizei hat auf Anzeige einer „Konkurrenz-Organisation“ im Büro der Bundesleitung des Bundes deutscher Jugend (BDJ) und in den Wohnungen einzelner Vorstandsmitglieder Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es wurde behauptet, der durch antikomunistische Aktionen bekannt gewordene BDJ sei eine kommunistische Tarnorganisation.

KÖLN. Der Bundesvorstand des Deutschen Beamtenvereins beauftragte seinen Vorsitzenden, Regierungsrat Hans Schäfer, Köln, Bundeskanzler Dr. Adenauer die Forderung der Beamtenschaft auf Erhöhung aller Beamteneinkünfte um 33% zu unterbreiten.

DÜSSELDORF. Der DGB-Bundesvorstand hat auf einer Sitzung am Sonntag beschlossen, zur Vorbereitung der Wahl eines Nachfolgers für den verstorbenen ersten Vorsitzenden Dr. Böckler den DGB-Bundesausschuß für den 2. und 3. April nach Düsseldorf einzuberufen.

DUISBURG. Ein britischer Soldat ist am Samstagabend von zwei Deutschen vor einem Kino in Duisburg durch Stiche in den Hals getötet worden.

BERLIN. Der katholische Bischof von Meißen, Dr. Peter Legge, ist nach Berliner Zeitungsmeldungen am vergangenen Freitag in Bautzen einem Schlaganfall erlegen.

BERLIN. Am vergangenen Wochenende ist der am Donnerstag unter dem Verdacht der Tollwutkrankung eingelieferte elfjährige Dieter Wel-

zel gestorben. Es ist dies in Berlin der erste Fall, daß eine Tollwutinfektion beim Menschen zum Ausbruch dieser Krankheit und zum Tode führte.

PARIS. Der außenpolitische Ausschuß der französischen Nationalversammlung hat in einer mit großer Mehrheit angenommenen Resolution seinem Befremden über die Begnadigung Alfred Krupp Ausdruck gegeben, und die französische Regierung ersucht, den alliierten Behörden davon Mitteilung zu machen und scharfen Protest gegen die Freilassung Krupp einzulegen.

ROM. Der italienische Ministerpräsident De Gasperi und Außenminister Graf Sforza sind am Sonntag zu dem bereits vor einiger Zeit angekündigten Freundschaftsbesuch nach London abgereist. Sie werden sich voraussichtlich drei Tage in Großbritannien aufhalten und vor allem mit Ministerpräsident Attlee Besprechungen über die Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten führen.

MOSKAU. Der Oberste Sowjet bestätigte am Samstag den vom Finanzminister Swerew vorgelegten Staatshaushalt der UdSSR für 1951, in dem u. a. eine Erhöhung der Militärausgaben gegenüber dem Vorjahr um 16 Milliarden Rubel (1 Rubel = 1 DM) vorgesehen ist. 458,716 Milliarden Rubel an Einnahmen stehen 451,593 Milliarden Rubel an Ausgaben gegenüber. Der Etat für die Streitkräfte beträgt 96,4 Milliarden.

HONGKONG. Beim Absturz einer Skymaster-Maschine auf der Insel Hongkong kamen am Sonntagmorgen sämtliche 26 Insassen des Flugzeuges ums Leben.

LAHORE. In Pakistan begannen am Samstag die ersten allgemeinen Wahlen in der Geschichte des Landes. Sie dauern bis 28. März. Um 189 Parlamentsitze bewerben sich über 900 Kandidaten, gleichzeitig ist dies die erste politische Kraftprobe, der sich die herrschende Moslemliga ausgesetzt sieht. — Am Vorabend der Wahl gab Ministerpräsident Liaquat Ali Khan bekannt, daß eine Verschwörung aufgedeckt wurde, in die der Generalstabschef und andere Militärs verwickelt seien.

## Keine ERP-Hilfe mehr?

WASHINGTON. Die Frage einer zeitweiligen Einstellung der Marshallplanlieferungen an die Bundesrepublik — bis Westdeutschland entsprechende Reformen seiner Wirtschaftspolitik einleitet, — wird nach Mitteilung eines Sprechers des amerikanischen Außenministeriums zurzeit geprüft. Der ERP-Vertreter für Europa erklärte dagegen, zwischen den deutschen Devisenschwierigkeiten und „gewissen Änderungen im ERP-Hilfsprogramm“ bestehe keinerlei Zusammenhang.

Die Krise der deutschen Zahlungsbilanz wurde auch auf der Tagung des Rates der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa (OEEC) am Wochenende in Paris erörtert. Auf einer Sondersitzung, die voraussichtlich im April stattfinden wird, soll die wirtschaftliche Lage der deutschen Bundesrepublik beraten werden. Insbesondere wird sich der Rat mit der Verringerung der deutschen Einfuhren bei gleichzeitiger Erhöhung der Ausfuhren beschäftigen, um das deutsche Handelsdefizit auszugleichen. Die Bundesregierung soll in der nächsten Woche einen Bericht über ihre bisherigen Verbesserungsmaßnahmen unterbreiten.

Die liberale englische Zeitung „Manchester Guardian“ meinte in einer Stellungnahme zu der unausgeglichenen deutschen Zahlungsbilanz, Deutschland habe seine industrielle Expansion „aus der Tasche seiner Nachbarn“ finanziert.

## Industrie für Selbstfinanzierung

BONN. Der deutsche Industrie- und Handeltagsverband der Bundesrepublik sowie der Groß- und Einzelhandelsverband haben in einer Eingabe an den Bundesfinanzminister gegen die Beschränkung der Selbstfinanzierung vor der Wiederherstellung eines gesunden Kapitalmarktes protestiert. Der bisherige Wiederaufbau sei im wesentlichen nur auf dem Wege der Selbstfinanzierung möglich gewesen. Die Verbände wenden sich scharf gegen die vorgesehenen Steueränderungsgesetze zur Einschränkung der Selbstfinanzierung sowie gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer.

## Wieder Kundenlisten im Kohlenhandel

Hechingen. In einer am Samstag hier abgehaltenen Versammlung der Kohlenwirtschaft von Württemberg-Hohenzollern wurde festgestellt, daß die angespannte Versorgungslage die Festlegung von Bezugsmengen notwendig macht. Nach Erlaß des Bundesgesetzes voraussichtlich im April soll die Bevölkerung aufgefordert werden, sich in die Kundenlisten des Kohlenhandels einzutragen und dabei den Kohlenausweis abgeben, der auf Antrag auf den Bürgermeisterämtern ausgestellt wird. Vorgesehen ist die Ausgabe von 16-17 Ztr. Kohlen je Haushalt. Die Zuteilungen an die Kleinverbraucher werden auf Grund der im verflochtenen Kohlenwirtschaftsjahr bezogenen Mengen vorgenommen.

## Geheimnisvoller KPD-Parteitag

Weimar — nicht München

DÜSSELDORF. Rund 1300 Kommunisten und zwar 1148 Delegierte und 154 Gäste sollen in den ersten Märztagen in München zum diesjährigen Parteitag der KPD versammelt gewesen sein, ohne daß die Öffentlichkeit den Vorgang bemerkte. Dies geht aus einer Notiz des Düsseldorf-KPD-Zentralorgans „Freies Volk“ hervor, das berichtet, „Anfang März fand der Münchener Parteitag der KPD 1951 statt“.

Auf Rückfragen verweigerte der KPD-Vorstand in Düsseldorf nähere Angaben. In München selbst hält man es für ausgeschlossen, daß der KPD-Parteitag nicht bemerkt worden wäre. Ein bayerischer KPD-Funktionär erklärte nur, der Parteitag 1951 werde als der „Parteitag der KPD in München“ in die Geschichte eingehen.

Es wird vermutet, daß der Parteitag in Wirklichkeit in der Sowjetunionrepublik und zwar in Weimar stattfand. Ein Bericht des Ostzonennachrichtendienstes ADN, der Ort und Zeitpunkt des Parteitages nicht mitteilte, gab am Samstag bekannt, daß Max Reimann einstimmig zum Parteivorsitzenden wiedergewählt worden sei. Da jedoch nach diesem Bericht das SED-Politbüro unter Führung von Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht anwesend war, kann es sich nur um die Weimarer Konferenz westdeutscher KP-Funktionäre handeln. Die Zusammensetzung des neuen KPD-Vorstandes wurde nicht mitgeteilt.

Big Toddy:

## Der Kaufherr aus CHINA

Alle Rechte Prometheus-Verlag Gröbenzell bei München

Als ich zum Hause von Jester Davis zurückkam, fand ich alles in Aufregung, der Arzt war plötzlich inmitten seiner Gäste zusammengesackt und tot hingesenken.  
„Ach was, hör auf, von Deinen Erzählungen wird einem ja schlecht!“ rief Harry Harper grob. „Angenommen, daß alles so war, wie Sie sich zu erinnern glauben“, sagte Griffin vorsichtiger, wenn auch ziemlich verstimmt, „so haben Sie einen seitensamen Zufall erlebt, man kann mit einem Stich durch eine Tonfigur keinen gesunden Menschen töten.“

John Alvis schloß seine schwarzen Augen zu schmalen Schlitzen, so sah er ganz wie ein Gestorbener aus. „Sie haben mich nicht zu Ende gehört, meine Herren. Ich fragte damals die Gäste Jester Davis' nach dem Zeitpunkt seines Todes: Es war zehn vor elf Uhr.“  
„Zufall, törichter Zufall!“ rief der Captain. „Man hat die Leiche des Arztes seziiert“, fuhr Alvis unerbittlich fort, „man fand — unerklärlich für die Wissenschaft — einen Stich oder Riß in seinem Herzen.“

„Nun habe ich aber genug, Sir!“ rief der Captain halb lachend, halt ärgerlich. Harry Harper erhob sich und ging einige Mal im Zimmer auf und ab. „John Alvis“, meinte er ein wenig spöttisch, „ich halte dafür, daß Du etwas für Deine Nerven tun solltest. Die Tropen haben Dich begreiflicherweise sehr angestrengt.“ — „Gott gebe“, flüsterte der Kaufherr zusammensinkend, „daß keiner von Ihnen Zeuge eines ähnlichen Spukes wird!“

Da schrillte das Telefon. Der Sergeant sprang auf. „Es wird Scotland Yard sein!“ Die Übersetzungsabteilung meldete sich. Die Schrift-

auf dem Zettel in der Garderobe von Lissy van Moog hieß: „Nimm Abschied von Deinem Geliebten, er geht Dir voraus.“

„Das geht auf Dich, Harry!“ schrie John Alvis auf. Harry knurrte nur bössartig. Frühlein Lissy vergrub ihr Köpfchen weinend in den Kiss, und da der große Harry Harper sich nicht weiter um sie kümmerte, war es Toms Aufgabe der Erschrockenen Mut zuzusprechen.

„Die Schrift auf Mr. Harpers Schreibtisch“, fuhr der Detektiv fort, lautet „Gute Nacht für heute.“

„Soll das vielleicht eine direkte Bedrohung sein?“ rief Harry Harper und blieb mit einem Ruck stehen. „Ich glaube, Sie können es so auffassen, Sir“, sagte der Sergeant trocken. „Jedenfalls hat es der humorvolle Schreiber so gemeint.“ — „Hm, und wie denken Sie sich das Weltere?“... Schweigen antwortete ihm.

„Also fort mit allen Gespenstern!“ rief der Captain und brachte einen großen Browning vor Vorschein, „sehen Sie sich dieses Ding an. Das ist Wirklichkeit, ich hoffe, daß Sie zu diesem Stahl mehr Vertrauen haben als zu den Versprechungen des Grünen Drachens.“

„Sie vergessen, wie Jester Davis starb?“ warnte die dumpfe Stimme des Kaufherrn. „Unken Sie nicht“, wies ihn Tom zurecht.

„Lassen Sie mich wenigstens warnen“, setzte Alvis seine Rede fort, „schließlich habe ich Ihnen die Zusammenhänge klargelegt. Ich habe zu einer Zeit als mein lieber Kompagnon Harper nichts von Polizei und Detektiven wissen wollte, darauf bestanden, daß wir ihre Hilfe in Anspruch nehmen sollten, und ich denke, daß meine Erfahrungen mit diesen Teufeln beweisen, daß man sie ernst nehmen muß. Der Grüne Drache pflegt seine Ankündigungen zu erfüllen.“

Harry Harper ist an der Reihe.  
„Danke für den Trost, John!“ brummte Harper und warf sich krachend in den Klubsessel. Er sah John Alvis gerade gegenüber und starrte ihn feindselig an. Der Kaufherr

seufzte: „Diese verdammte Geschichte bringt noch die ältesten Freunde auseinander!“

„Nehmen Sie einen Schluck dieses ausgezeichneten Whiskys, meine Herren“, forderte der Captain auf, „und dann schlage ich vor, wollen wir das Thema fallen lassen. Wir werden diese Nacht dem Bedrohten Gesellschaft leisten, aber wie ich hoffe, recht vergnügt.“ Man trank, und auch Lissy van Moog nahm ein Glas.

Es verging eine Stunde, und man war dabei die unangenehme Stimmung zu Beginn des Abends zu vergessen. Harper, der Hausherr war, hatte dem Butler Auftrag gegeben, im Nebenzimmer einen kalten Imbiß vorzubereiten. Um halb acht Uhr speiste man, und weil alter Portwein gereicht wurde, war das Gespräch bald lebhafter, Lachen wechselte mit heiterem Geplauder. Sogar Lissy, die anfangs recht verschüchtert gewesen war, warf alle Sorgen hinter sich.

Big Toddy, der sich absichtlich auf das Beobachten der Anwesenden beschränkte, fand sie nicht nur hübsch, sondern auch wohlherzogen und geistreich. Nur wurde er sich über ihre Stellung im Hause Alvis-Harper nicht klar.

Stand sie in näherer Beziehung zu Harry Harper? Sie duzte sich mit Harry, während sie mit Alvis nur wenige und kühle Worte wechselte. Manchmal schien es, als versuche John Alvis mit Lissy ins Gespräch zu kommen, aber das Mädchen verstand es immer wieder geschickt auszuweichen. Andererseits war es auffällig, daß Harry sich keineswegs wie ein Liebhaber benahm, sondern eher eine etwas rauhe, überlegene Beschützerrolle spielte, wie vielleicht ein wohlwollender Onkel oder noch junger Schwiegervater. Einmal wurde der Name Tommy genannt, und ein unverkennbarer Ton von Herzlichkeit war in Harpers Stimme, auch das Mädchen, das Tom eben beobachtete, glänzte für einen Moment auf

und spiegelte diesen Namen gleichsam mit einem warmen Lichte wieder.

„Wer ist Tommy“, fragte Big Toddy harmlos. Harper schaute ihn kurz von der Seite an, dann gab er gleichgültig Auskunft. „Wir sprachen von meinem Bruder.“ John Alvis kicherte vor sich hin. „Tommy weilt auf unserem Gut in Norfolk, Sir“, sagte er. „Er ist der Klügste der Harpers, will nichts mit Chinesen zu tun haben und fährt weder nach Tschau-fang noch nach London. Ein guter und harmloser Junge.“

Da war die Bedrohung wieder, alle spürten es und wurden für einen Moment still. Die Gespenster kehrten zurück. Bald darauf wurde die Tafel aufgehoben, und man ging wieder ins Rauchzimmer. Alles war wie vorher, die Ständerlampe brannte, Harry Harper selbst schaltete sie ein, und Tom erinnerte sich etwas später dieses Umstandes genau. Unter nebensächlichen Gesprächen wurde es neun Uhr.

Da fiel John Alvis plötzlich aus der Rolle. „Sie mögen mich einen Spielverderber schimpfen“, sprach er unvermittelt, „aber mir geht meine Vorahnung nicht aus dem Kopf. Meine Ahnung und die Geschichte mit Jester Davis, die mir heute wieder einfiel.“ — „Am Ende haben Sie auch ein gelbes Gesicht am Fenster gesehen“, versuchte Tom alles ins Lächerliche zu ziehen. „Ich bin mir nicht ganz sicher, mein Freund“, antwortete Alvis mit schiefem Gesicht. Niemand lachte.

Und dann geschah es.

Es war ganz still im Zimmer. Jedermann suchte krampfhaft nach einem harmlosen Gesprächsthema, da erlosch plötzlich das Licht. Erst blieb alles unbeweglich, dann schrie zuerst Lissy erschreckt auf, die Baßstimme Harry Harpers rief nach Licht, und plötzlich waren wohl zwei oder drei Herren gleichzeitig aufgestanden, um den Lichtschalter an der Tür zu erreichen. Alles ging gedankenschnell.

(Fortsetzung folgt)

# Weitere Umsturzpläne in Persien

In Erwartung des dritten Schlags / Großes Spiel um Teheran

dsi, ANKARA. Mit einer unheimlichen Folgerichtigkeit haben sich die Informationen, die hier in diplomatischen Kreisen vorliegen, in den letzten Tagen bestätigt: der Anschlag gegen den Schah von Persien, während noch der Hauch der Flitterwochen über dem Palast lag, war der Auftakt. Die Schlüsse, die Ali Razmara, den persischen Ministerpräsidenten, tödlich traf, waren der zweite Akt. Und nun wartet man auf den dritten Schlag.

Was kommt jetzt? Wen trifft es? Wann wird es sein? Es liegen bereits deutliche Anzeichen für das Bestehen eines weiteren Umsturzplanes vor, der nun nicht mehr allein gegen den Schah zielt und nicht mehr mit der wichtigen Schachfigur eines Ali Razmara zu rechnen braucht, sondern der gleich in das Gefüge des persischen Reiches treffen soll.

Die Tatbestände sind im Augenblick, nach den hier vorliegenden Informationen, so: Ali Razmara hatte die von den persischen Nationalisten unter der Führung von Dr. Mohammed Mosaddeh vorgebrachten Forderungen auf Annullierung der Verträge mit der Anglo-Iranian Oil-Company abgelehnt, weil er sich auf den Standpunkt stellte, die Annullierung bedeute für die persische Staatskasse einen Schlag, der in den nächsten zwei Jahren ohne große Auslandsanleihen, für die schließlich auch eine Garantie aufgebracht werden müßte, nicht zu ertragen sei.

Natürlich wußte Ali Razmara genau, daß Dr. Mohammed Mosaddeh, der kleine, graubärtige, behende und kluge Mann, der Wortführer der Nationalisten einerseits und der Dunkelkammer der kommunistisch beeinflussten Tudeh-Partei andererseits war — auch wenn er diese letztere Tatsache energisch abstreift. Ali Razmara hatte zum Ausgleich für seine Festigkeit in der Frage der Petroleumrechte eine Menge anderer Konzessionen hinter den Kulissen bewilligt, von denen er glaubte, sie würden den Extremisten den Wind aus den Segeln nehmen.

Er schloß mit den Sowjetrussen einen Handelsvertrag ab und war nicht kleinlich in den Bedingungen. Er brachte die seit acht Monaten unterbrochenen schwelenden Grenzverletzungen zum Stillstand und bewies mit seiner

Unterschrift, daß er strikte Neutralität gegenüber Rußland wahren wollte.

Er überhörte die Propaganda und die gefährlichen Angriffe, die der „Freiheitsender“ von Aserbeidschan Tag und Nacht über die Grenze und über die Berge hinüberschrie. Damit glaubte er alles getan zu haben, was in seinen Kräften stand, jedenfalls alles das, was nach seiner Überzeugung für eine gewisse Zeit Ruhe und Gleichgewicht schaffen konnte.

Man wirft heute in Teheran dem toten Ministerpräsidenten Ali Razmara vielfach vor, daß er gegen die persischen Interessen gehandelt habe und die amerikanische Politik in Kleinasien und im Vorderen Orient einerseits und die englische Erdölpolitik auf persischem Boden andererseits so förderte, wie es in den Tagen der schlimmsten Korruption der Fall war.

Dabei hatte die persische Presse noch in den letzten Tagen vor Ali Razmaras Tod versichert, daß nie in der Geschichte Persiens

## Sicherheitsgarantien für Nahostländer

Militärbesprechungen nach der politischen Fühlungnahme

Von unserem Istanbulier F. v. C.-Korrespondenten

Wenn in verschiedenen Städten der Nah-Ost-Länder Demonstrationen stattfanden, als jetzt General Robertson, der Chef der britischen Streitkräfte im Orient, zu Besprechungen dahin gekommen war, so ist das nicht so zu werten, als wären dies kommunistische Ausschreitungen gewesen. Es waren vielmehr Kundgebungen gegen England, das in diesem Raum in den letzten 30 Jahren eine ausgesprochene Schaukelpolitik betrieben hatte. Heute, da es um die Verteidigung des Nahen und Mittleren Osten geht, wollen die Völker von England eine klare Linie eingeschlagen sehen, um so mehr, als in Kairo und Bagdad, in Damaskus und Beirut, der Kommunismus immer als Gefahr erkannt wurde.

Auch in Ankara hat man seit jeher eine eindeutige Politik betrieben, nach einem um-

fassenden Verteidigungssystem verlangt, das Millionenheer nicht abgerüstet und auf die Gefahr aus dem Osten hingewiesen. Man steht in Ankara auf dem Standpunkt, daß die „Gefahr nahe“ sei und fordert jetzt nach der Diplomatenkonferenz und vor den Besprechungen auf Malta zwischen englischen und amerikanischen Militärs und nachdem General Robertson, ferner der stellvertretende USA-Staatssekretär McGhee, sowie der USA-Luftwaffenminister Finletter Erkundungsreisen im Orient durchführten, daß ein großes System aufgebaut werde, das bindende, gegenseitige Zusicherungen enthält.

Bisher ist es zu eindeutigen Garantien der USA nicht gekommen, denn sie zählen nicht unmittelbar zu jenem Sicherheitssystem, dem die Türkei angehört. Es steht nun fest, daß die Türkei daher auch ihrerseits gegenüber den USA bei den Beratungen der letzten Zeit keine formellen Verpflichtungen für den Fall eines Orientkonfliktes, eines Angriffs gegen Persien oder Jugoslawien eingegangen ist.

Während zwischen der Türkei und den USA kein Sicherheitspakt besteht, ist jedoch die englisch-türkische und die französisch-tür-

## „Oans, zwoa gsutia!“

Münchener Starkbierfest

MÜNCHEN. Hoch schwang Münchens Oberbürgermeister Thomas Wimmer am Samstag seine „Moaß“ zum Wohle der Stadt München und leerte den ersten der 250 000 Liter Salvatorbier, die für das Münchener Starkbierfest bereitgestellt werden. Der Salvatorauschank auf dem Nockherberg ist ein Volksfest ähnlich dem Oktoberfest im September. Zahlreiche Prominente nahmen an dem „Einstand“ teil, unter ihnen der bayerische Justizminister Dr. Josef Müller.

## Fernseh-Tagesschau in Kinos

BERLIN. In den Lichtspieltheatern der Bundesrepublik und Westberlins werden wahrscheinlich demnächst aktuelle Bilder aus direkt übertragenen Fernsehsendungen gezeigt. Vor der Jahrestagung der deutschen Kinetischen Gesellschaft in Berlin betonte Dr. F. Below vom NWDR, man werde für diese Fernsehtagesschau die erforderlichen Apparate in den Lichtspielhäusern einbauen und zu bestimmten Zeiten, vielleicht von 21 bis 21.05 Uhr, in allen Kinos eine solche Direktübertragung vom Fernsehsender zeigen. Beim NWDR wurden jetzt Versuche mit einer Fernsehkamera unternommen, die Bild und Ton vereint.

kische Garantieverpflichtung aus dem Jahre 1939 noch voll in Kraft. Sie besagt, daß im Falle eines Angriffes gegen die Türkei diese beiden Mächte automatisch eingreifen. Auf diese beiden Verträge wird hingewiesen, wenn von der türkischen Sicherheit, von der Sicherheit des Orients überhaupt gesprochen wird, denn gleiche Abmachungen bestehen zwischen Syrien und Libanon einerseits, Frankreich andererseits, zwischen Irak und Jordanien auf der einen, England auf der anderen Seite.

Die Verhandlungen zwischen den Nah-Ost-Ländern und den USA spielen sich vorerst auf der politischen Ebene ab. Wenn Washington aus den Unterhandlungen seine Schlüsse gezogen haben wird, wird es — so nimmt man hier an — aus der vorbereitenden Phase der Materiallieferungen treten und Garantien geben. Inzwischen aber werden sowohl seitens der Türkei als auch seitens der Westmächte umfassende militärische Maßnahmen, besonders im Hinblick auf die Luftverteidigung, getroffen, die im Falle eines Konfliktes sofort eine enge Zusammenarbeit ermöglichen.

## Krise auch in Oesterreichs KP

„Durchgreifende Regenerierung“ wirft ihre Schatten voraus

Von unserem Wiener H. St.-Korrespondenten

WIEN. Wie hier verlautet, wird auch Österreichs kommunistische Partei (KPÖ) eine „durchgreifende Regenerierung“ über sich ergehen lassen müssen durch den eigens entsandten Moskauer Vertrauensmann Maxim Jonas, der früher im Komintern-Exekutivkomitee österreichische Angelegenheiten bearbeitete. Die österreichische „Fassade“ der bisherigen KPÖ-Führung mit Koplenig, Fürnberg, Fischer, Honner, Altmann, Pfals, Genner und Elsner soll zwar bleiben, die wirkliche Leitung jedoch an ein von Jonas gebildetes „Umstellungs-Zentralkomitee“ aus den österreichischen Rußland-Emigranten Strohmeyer, Grünberg und Kostmann übergehen. Tatsächlich wurde bereits der österreichischen KP-Führung die vernichtende Meinung der hohen Protektoren über ihre Fähigkeiten mitgeteilt und offen von „schismatischen Abweichungen einer entarteten Gruppe“ gesprochen, die sich „auf Grund alter Verdienste Eigenansichten anmaßt!“

Das aber hat hier die alten Kämpfer auf den Plan gerufen, besonders die starke KZler-Gruppe der KPÖ, die — eben weil sie das Gegenteil kennt — seit letzter Zeit tatsächlich wachsende eigene Ansichten über Freiheit und Selbständigkeit äußert. Schon beschuldigen sich österreichische KP-Führung und KZler gegenseitig, droht „KZ- gegen -ZK!“ (Umstellungs-Zentralkomitee) zur regelrechten „Untergrundparole“ innerhalb der KPÖ zu werden, spricht man hier in diesem Zusammen-

hang bereits offen von „Österreichischem Titoismus“. Zu allem Überflus operieren noch Kreise hinein, die als Unterhändler mit rechtsradikalen und einstigen Nazikreisen fungieren und nativ die Lösung der KPÖ vom Kommunismus betreiben wollen.

Hinter den Kulissen der Wiener KPÖ-Führung aber begann inzwischen ein erbitterter Wetlauf zwischen drei Gruppen: 1. der Gruppe um den österreichischen Zentralsekretär Friedl Fürnberg mit den bisher besten Komminformbeziehungen; 2. der sog. „rückständigen Altherrenvereinigung“ Koplenig, Honner, Elsner, Genner und 3. dem sog. „Intellektuellenklub“ um den Nationalrat und populärsten Kommunisten E. Fischer. Während Fischer über ihm privat bekannte Komminformleute schon Fühlung mit den für Österreich bestimmten Süüberungsbeauftragten gehabt haben soll, ehe deren Namen seinen Parteigenossen überhaupt bekannt waren (was ihm besonders verübelt wird), strebt Fürnberg jetzt über den ihm aus seiner Emigrantentzeit verbundenen Strohmeyer in gleicher Weise voran, während die „Altherren“ ihre früheren Beziehungen zum „Exekutivkomitee für Österreichangelegenheiten“ lieberhaft zu reaktivieren suchen.

Große Bedeutung kommt diesen Bemühungen aber kaum zu, da die „Regenerierung“ der kommunistischen Partei Österreichs längst bis in alle Einzelheiten festgelegt sein dürfte.

## Zurück zu Potsdam — weg von Potsdam?

Das Korea-Problem der Pariser Vorkonferenz

KW. Das Kernproblem, um das bei der Pariser Vorkonferenz der stellvertretenden Außenminister geht, ist die Frage, ob die Verhandlungen auf der Grundlage der 1945 zwischen den großen drei Siegerstaaten gefaßten sogenannten Potsdamer Beschlüsse stattfinden, oder ob der Fragenkreis auf die gesamten politischen Probleme, die sich seither entwickelt haben, erweitert werden soll. Was meint die Sowjetunion, wenn sie wünscht, daß das einzige zu behandelnde Thema „das Problem der Erfüllung des Potsdamer Abkommens über die Remilitarisierung Deutschlands“ sein muß.

Im Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945, das von Truman, Stalin und Attlee unterzeichnet wurde, sind die Grundsätze über die Behandlung Deutschlands während der Besetzung und die Kontrolle durch die Großmächte festgelegt worden. Der Abschnitt 1 enthält die politischen Grundsätze: Entwaffnung und Abrüstung, Entmilitarisierung, Entnazifizierung und Demokratisierung sowie die Bildung zentraler Verwaltungsstellen, wobei ausdrücklich bestimmt ist, daß die Selbstverwaltung in ganz Deutschland nach demokratischen Grundsätzen wiederherzustellen und daß alle demokratischen und politischen Parteien zu erlauben und zu fördern seien. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Prinzipien wird ausdrücklich bestimmt, daß während der Besatzungszeit Deutschland als ein einziges wirtschaftliches Ganzes zu betrachten sei. Ferner enthält das Potsdamer Abkommen Bestimmungen über die Reparationsfrage und die Übertragung der Verwaltung des Gebietes östlich der Oder-Neiße-Linie an Polen, jedoch unter Vorbehalt einer endgültigen Regelung der Grenzfrage im Friedensvertrag.

Zu einer einheitlichen Zusammenarbeit zur

Lösung dieser Fragen im Sinne der Beschlüsse kam es zwischen den Unterzeichnern von keiner Weise an die Abmachungen hielt. Der Außenministerrat funktionierte nicht lange. Moskau begann sofort eine Reihe politischer Tatsachen zu schaffen, die im Gegensatz zum Abkommen standen. So nahm es durch die Festlegung der Oder-Neiße-Linie die Lösung in einem Friedensvertrag vorweg und begann sofort mit der Bolschewisierung der Ostzone, schuf eine eigene Regierung für dieses Gebiet und führte durch die Abschließung der Ostzone sowie Berlins die Spaltung Deutschlands herbei. Auf sämtlichen Außenministerkonferenzen erwiesen sich alle Versuche zu einer Arbeit auf Grund der Potsdamer Beschlüsse als fruchtlos. Im Zuge dieser Entwicklung haben sich dann auch die Westmächte immer mehr vom Potsdamer Abkommen entfernt.

Im Angesicht der Tatsache, daß sich Moskau von Anfang an nicht an die Abmachungen hielt, ist es besonders grotesk, wenn es sich heute auf Potsdam als der einzigen von ihm anerkannten Rechtsgrundlage für die Verhandlungen über Deutschland beruft.

Die Westmächte vertreten demgegenüber den Standpunkt, daß die Potsdamer Beschlüsse gerade, weil sie von Moskau verletzt wurden, keine Grundlage für Verhandlungen mehr bilden können. Die Entwicklung ist seitdem weitergeschritten; schon deshalb wäre eine Rückkehr zu Potsdam unmöglich. Außerdem gehen die Westmächte von dem Gesichtspunkt aus, daß es notwendig sei, den Gesamtkomplex der europäischen Fragen, insbesondere der durch die Wiederaufrüstung des bolschewistischen Machtblocks entstandenen Probleme zu behandeln, in deren Rahmen die Frage der deutschen Einheit und eines Friedensvertrages nur ein Teilproblem darstellt.

Melabon gegen Kopfschmerz Melabon

### Wer übernimmt Großgarage mit Tankstelle

die soeben nach den modernsten Gesichtspunkten in erster Verkehrslage in Tübingen gebaut wird? Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Angemessener Baukostenzuschuß, der auf die Miete angerechnet wird, ist erforderlich. Alle näheren Unterlagen, Zeichnungen, Pläne usw. stellen wir gerne zur Verfügung.

Angebote erbeten unter G 961 an die Geschäftsstelle.

### Stellengangebote

Mittlerer Industriebetrieb der Eisen- und Metallwarenbranche in Südwürttemberg sucht einen

### Leiter der Einkaufsabteilung

zum baldmöglichsten Eintritt in ausbaufähige Dauerstellung.

Verhandlungsgewandte Herren mit rascher Auffassungsgabe und gutem Organisationsinstinkt wollen ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Referenzen unter G 874 an die Geschäftsstelle einreichen. Wohnung kann evtl. beschafft werden.

Für sofort gesucht!

Altensteiger Betrieb sucht in Dauerstellung zuverlässige

### Kraft fürs Büro

die Stenographie u. Maschinenschreiben beherrscht. Angebote unter G 902 an die Geschäftsstelle



### Mädchen gesucht...?

Rasche Hilfe in der Tat durch unser kleines Inserat \*

\* in den 30 Heimat-Zeitungen der SCHWABISCHEN VERLAGSGESSELLSCHAFT M.B.H. Tübingen, Uhländstraße 7, Fernruf 2141

Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Leb. n. Stuttgart 8, Arminstr. 11

Lang entbehrt

**„MOKRI“**

besser denn je!

»Die TRADITIONS-ZIGARETTE der LANDE GmbH MÜNCHEN«

# Unsere Volksbildung beschreitet neue Wege

### Die Organisationen für Erwachsenenbildung in Württemberg-Hohenzollern schlossen sich zusammen

Ebingen (Eig. Bericht). Am Samstag wurde im Ebinger Rathaus in Anwesenheit von Kultminister Dr. Sauer und Vertretern von 44 Organisationen und Einrichtungen der „Verband für Erwachsenenbildung Württemberg-Hohenzollern“ als freiwillige Vertretung der Volkshochschulen, Volkshochschulvereine und anderer Einrichtungen der Erwachsenenbildung gegründet.

Neben zahlreichen örtlichen Organisationen wie Volkshochschulen, Volkshochschulvereine, Theatervereine, gemeindlichen Kulturratsgruppen, waren u. a. der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, der Landesjugendausschuss, die Landesjugendberatungsstelle, die Landesjugendberatungsstelle, ferner konfessionelle Organisationen wie der Ev. Gemeindedienst, das Diözesanbildungswerk und die Kolpingfamilie vertreten.

Der Zweck des Zusammenschlusses ist, wie es in der Satzung heißt, die Pflege und Förderung der Arbeit in der Erwachsenenbildung auf allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst, Berufs- und Lebensgestaltung, die Weiterbildung von Mitarbeitern, die Beratung der örtlichen Einrichtungen, die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber Staat und Gemeinden und die gutachtliche Stellungnahme zur Verteilung der staatlichen Zuschüsse.

Wie Kultminister Dr. Sauer zu den letzten beiden Punkten bemerkte, wünscht der Staat, der aus Gründen der Verfassung nicht selbst Träger der Einrichtungen für Erwachsenenbildung sein kann, sie jedoch fördert, einen Gesprächs- und Verhandlungspartner, vor allem im Hinblick auf die Verteilung der für die Volksbildung zur Verfügung stehenden Mittel.

Der Gedanke eines Zusammenschlusses wurde in größerem Kreis erstmals am 9. Februar dieses Jahres auf einer Tagung in der Akademie für Erziehung und Unterricht in Calw durchgesprochen. Die dort vertretenen Organisationen wählten eine Satzungskommission mit Oberstudienrat Mühleisen, Ravensburg, an der Spitze, der den Entwurf der Gründungsversammlung am Samstag vorlegte. Er wurde mit einigen geringen Änderungen einstimmig zur Satzung erhoben. Eine längere Diskussion entsann sich um die Frage, ob künftig in der Mitgliederversammlung jede örtliche Einrichtung Stimmrecht besitzt oder nur die entsprechende Landesorganisation. Nach der Satzung können sowohl lokale als auch Dachorganisationen in den Verband aufgenommen werden. Die Entscheidung dieser wie auch einiger anderer organisatorischer Fragen wurde einer künftigen Mitgliederversammlung überlassen, um den Rahmen der gemeinsamen Arbeit zunächst einmal so weit wie möglich zu spannen.

#### Eigenständigkeit gewährleistet

Die jährliche Mitgliederversammlung soll einen aus drei Personen bestehenden Vorstand für zwei Jahre und einen aus dem Vorstand und zehn weiteren Personen bestehenden Hauptausschuss für jeweils ein Jahr wählen. Neben ordentlichen Mitgliedern können auch außerordentliche Mitglieder mit beratender Stimme in den Verband aufgenommen werden. Gedacht ist hier an Vereinigungen, die sich neben anderen Aufgaben auch auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung betätigen, ferner an Personen, die sich beruflich oder wissenschaftlich mit der Erwachsenenbildung befassen. Mitgliedsbeiträge sollen nicht erhoben werden. Die Eigenständigkeit der einzelnen Einrichtungen

und ihrer Arbeit wurde als unantastbar in einem besonderen Satzungsparagrafen verankert.

Kultminister Dr. Sauer dankte der Satzungskommission für ihre rasche und gute Arbeit und würdigte die Verbandsgründung in ihrer Bedeutung für die Erwachsenenbildung in unserem Land. Nach einer tiefgehenden Analyse unserer heutigen menschlichen Situation überhaupt und der Bildungssituation im besonderen gab er dem Verband für seine Arbeit einen beachtenswerten Richtsatz mit auf den Weg: Die abendländische Humanität heute nicht in Hörsälen, Konzerten und Theatersälen zu suchen, sondern überall da, wo schwerarbeitende Menschen sich bemühen, das Rechte zu finden und danach zu leben. Diesen Menschen im wirklich menschlichen Sinn leben zu helfen, sei die Aufgabe der Erwachsenenbildung. Als Grundstein für seine künftige Arbeit wies der Minister dem Verband aus den für die Volksbildung zur Verfügung stehenden Mitteln 5000 DM an.

#### Die Wahlen

Die Wahlen ergaben folgende Zusammensetzung der Verbandsorgane: Vorstand: Oberstudienrat Georg Mühleisen (Volkshochschule Ravensburg) als erster Vorsitzender.

## Holzverknappung und Wildschäden bereiten Sorge

### Tagung des Württ. Waldbesitzerverbandes

Freudenstadt (Eig. Bericht). Wie bereits in den letzten Jahren, wurde am Samstag wieder die Verbandsversammlung des Württembergischen Waldbesitzerverbandes für die französische Zone in Freudenstadt abgehalten. Der im Sommer 1950 durch den Ausschuss neugewählte Vorstand Freiherr von Hermann — den bisherigen Vorstand Graf Königsegg zwangen gesundheitliche Rücksichten zur Aufgabe seines Postens — konnte u. a. Forstdirektor Maier, den Geschäftsführer des nordwürttembergischen Verbandes Dr. Laiblin und Oberlandforstmeister Dembois der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Waldbesitzerverbände begrüßen. Der Verband umfaßt jetzt über 500 Mitglieder und damit 60 Prozent der privaten Waldbesitzer Südwürttembergs.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der Geschäftsbericht des Grafen Buquoy. Der Mangel an Holzsortimenten ist für die Preisbildung ausschlaggebend. Im Geschäftsbericht wird gefordert, dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage mehr Raum zu geben. Bei den heutigen Preisen sei nur in den seltensten Fällen ein Reinertrag möglich. Zur Borckenkäferbekämpfung konnte mitgeteilt werden, daß Württemberg-Hohenzollern unter sämtlichen deutschen Landesforstverwaltungen den größten Erfolg hatte. Zur gleichen Zeit, als bei uns der Schaden von 1,36 Millionen Festmeter auf 480 000 Festmeter zurückging, sei der Schaden in der Ostzone von 1,34 Millionen auf 3,71 Millionen Festmeter angewachsen.

Nach den Feststellungen des Verbandes haben sich die abzugfähigen Steuern gegenüber den Jahren 1913/14 auf das 3,6fache, die nichtabzugfähigen Steuern gar um das 38,5fache erhöht.

Das Bundesministerium plant zur Leistungssteigerung im Bauernwald die Einführung der Wirtschaftsprüfung. Eine zwangsweise Beratung müsse jedoch abgelehnt werden. Auch

Hans Wilhelm Zeiler, Reutlingen (Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen) als zweiter Vorsitzender, Fr. Berta Stehle, Beuron (Volkshochschule Sonnenhaus) als dritte Vorsitzende.

Hauptausschuß (in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen): Dekan Plieninger, Stuttgart (Ev. Gemeindedienst), Dr. Koblick (Volkshochschule Inzigkofen), Dr. Gabler (Landessportschule Taifingen), Schulrat Schweikert (Kulturwerk Calw), Herr Kübler, Tübingen (Landesjugendausschuß), Dr. Zankel (Bauernschule Waldsee), Dompräbendar Semie, Rottenburg (Diözesanbildungswerk), Studienrat Dr. Frommer (Kulturgemeinde Schwenningen), Bezirksvorsitzender Fleck-Tutlingen vom DGB, Fr. Rapp (Mütter- und Jungbäuerinnenheim Marientan, Krs. Ravensburg).

Wenn sich auf der Gründungsversammlung auch einige Schwierigkeiten andeuteten, die recht verschiedenartigen Einrichtungen für Erwachsenenbildung unter ein Dach zu bringen, so zeigte sich in dem Willen zur gemeinsamen Arbeit doch eine Einmütigkeit, die für die Intensivierung der Volksbildungsarbeit in Südwürttemberg das Beste erhoffen läßt. Übrigens ist der neue Verband der erste in seiner Art in Westdeutschland.

die geplante Bildung von Waldgenossenschaften sei nur auf freiwilliger Basis möglich. Die Regelung des Wildabschlusses und des Einsatzes von Wildschäden werde im Entwurf des Jagdgesetzes nicht zur vollen Zufriedenheit geregelt. Man verlange zur Schonung der Jungwüchse eine entsprechende Reduzierung des Wildbestandes. Besonders Rotwild verursache große Schäden.

Oberlandforstmeister Dembois referierte eingehend über die Holzmarktpreise. Das Schnittholzdefizit in den europäischen Ländern betrage 2,4—4 Millionen cbm, das bedeute 13% Unterversorgung. Es sei errechnet worden, daß 1950 aus Westdeutschland 1,94 Millionen Festmeter Holz ausgeführt worden seien, davon 45% Rundholz, 24% Schnittholz und 30 Prozent veredelte Holzwaren. Heute stünden wir vor der Notwendigkeit, Holz einzuführen. Die Devisenlage verbiete größere Einkäufe von selbst, zumal in den beiden Hauptausfuhrländern Finnland und Schweden die Preise um 70—100% gestiegen seien.

## Aus Südwürttemberg

### Unkostenbeiträge für Schutzimpfungen

Tübingen. Die Maul- und Klauenseuche tritt, wie das Landwirtschaftsministerium für Württemberg-Hohenzollern am Freitag mitteilt, wieder in verstärktem Umfang auf. Unter den Gegenmaßnahmen, die u. a. die Festlegung von Sperr- und Beobachtungsgebieten vorsehen, kommt der Schutzimpfung des Klauenseuchs besondere Bedeutung zu. Im Sperrgebiet, unmittelbar am Seuchenherd, werden alle Klauentiere entsprechend der gesetzlichen Vorschrift auf Staatskosten geimpft. Im Beobachtungsgebiet, der nächsten Umgebung des Seuchenherdes, sowie im Umkreis von 15 km wird die freiwillige Schutzimpfung dringend empfohlen, für deren Kosten jedoch der Tierbesitzer selbst aufkommen muß.

Um den Tierbesitzern in besonders gefährdeten Beobachtungsgebieten die Schutzimpfungen zu erleichtern, stellt das Landwirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem landwirtschaftlichen Verein aus Mitteln der landwirtschaftlichen Umlage einen Unkostenbeitrag von 1 DM für jedes geimpfte Tier zur Verfügung. Mit einem Betrag in gleicher Höhe beteiligt sich außerdem die zuständige Molkerei oder Käseerei. Die Anträge auf den Unkostenbeitrag für das Beobachtungsgebiet sind von den Mitgliedsbetrieben des landwirtschaftlichen Vereins in Württemberg-Hohenzollern gemeldeweise an die Geschäftsstelle dieses Vereins in Biberach (Riß), Ulmer Straße 5, zu richten.

### Die ersten „Dorfhelferinnen“

Waldsee. In Württemberg-Hohenzollern werden am 1. August die ersten „Dorfhelferinnen“ ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ihren Dienst antreten, gab Landwirtschaftsminister

## Aus Nordwürttemberg

### Schlangen, Krokodile und Saurier

Stuttgart. In der Stuttgarter „Wilhelma“ wurde am Samstag eine Sonderausstellung „Schlangen, Krokodile, Saurier“ eröffnet. Die Schlangen und Krokodile hat die Wilhelma bei verschiedenen deutschen Zoos und Tierhandlungen aufgekauft. Die vorstintlichen Saurier sind allerdings nur aus Stein zu dem lebenden Inventar der Ausstellung gehören unter anderem eine sechs Meter lange Pythonische Schlange sowie zahlreiche Giftschlangen.

### Althoffbau wird abgebrochen

Stuttgart. Die Stadt Stuttgart hat mit den Mietern des Geländes der früheren Stadthalle an der Neckarstraße eine Vereinbarung getroffen, wonach der Rundbau Schulte sofort und der Althoffbau bis Mitte Juni dieses Jahres abgebrochen werden sollen.

### Killesberggelände verpachtet

Stuttgart. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Höhenpark Killesberg auf dem im Sommer des vergangenen Jahres die Deutsche Gartenschau veranstaltet wurde, an die Stuttgarter Ausstellungs-GmbH zu verpachten. Die Stadt ist an der Ausstellungs-GmbH zu 88 Prozent des Betriebskapitals beteiligt.

### Einweihungsfeier in Bad Boll

Bad Boll. Das neue Heim der Evangelischen Akademie in Bad Boll wird am 17. März in Anwesenheit von hohen Gästen eingeweiht werden. Ihre Teilnahme haben bisher Vertreter der Staatsregierungen von Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern, Altlandesbischof D. Theophil Wurm und Vertreter der großen kirchlichen Werke zugesagt. Landesbischof D. Martin Haug wird über das Thema „Die Kirche, das Gewissen des Staates“ sprechen.

### Maulbronner Tunnel zu klein

Maulbronn. Die Elektrifizierungsarbeiten an der Bahnstrecke Stuttgart—Mannheim stoßen besonders zwischen Mühlaacker und Bruchsal auf große Schwierigkeiten. Eines der größten Hindernisse ist der Maulbronner Tunnel. Da er für den elektrischen Verkehr zu klein ist und eine Vergrößerung zu kostspielig wäre, trug man sich zuerst mit dem Plan, den ganzen Berg über den Gleisen abzutragen. Inzwischen neigen die Sachverständigen jedoch mehr zu der Ansicht, daß eine Umgehung des Berges durch den Bau einer vollkommen neuen Linie zwar auch noch Millionen kosten würde, aber dennoch die billigste Lösung wäre. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen.

## Kurze Umschau im Lande

Über die Auswirkungen des Bundesversorgungsgesetzes für Kriegserwitwen und Waisen orientiert der Süddeutsche Rundfunk am Dienstag von 16.50 bis 17.05 Uhr.

Ein 11jähriger Schüler aus Stuttgart wird seit dem 5. März vermißt. Seine Büchermappe, mit der er am Morgen zur Schule gehen wollte, wurde in einer Ruine in der Nähe der elterlichen Wohnung gefunden.

In einem Seitenstollen des Neesenbachkanals hatte der Landstreicher mit seiner Freundin übernachtet, der mit dieser zusammen von einer Flutwelle in den Neckar gespült wurde und ertrank. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß beide in dem Seitenstollen vom Wasser überbracht wurden und in das Neesenbachbett hinunter sprangen, um von dort aus zur Neckarstraße

hinaufzusteigen. Der Mann stammte, wie gemeldet, aus der Ostzone, seine Begleiterin aus Böhmen.

Die Kriminalpolizei verhaftete in dem staatlichen Wohnlager für Ausländer in Goldshöhe, Kreis Aalen, einen 23jährigen Polen, der verdächtigt wird, bei einem Raubüberfall zwei Personen durch Pistolenschüsse getötet zu haben.

Zur Behebung der Wassernot in den Kreisen Crailsheim und Mergentheim ist ein Projekt vorgesehen, wonach vom Härtsfeld und von der Ostalb das Wasser zusammengefaßt und den wasserarmen Gebieten zugeleitet werden soll. Ein Gesetzesentwurf zur Finanzierung wurde im Landtag eingebracht.

14 Weinberghäuschen erbrachen Altimetalldiebe in den Knittlinger Weinbergen. Sie entwendeten Spritzapparate und ähnliche Gegenstände aus Kupfer oder Messing.

Drei Motorräder gestohlen wurden in Tübingen in der Nacht zum 9. März. Alle drei Motorräder waren vor Gaststätten abgestellt. Eines der Fahrzeuge konnte bereits wiederbeschafft werden.

Zwei reisende Stoffhändlerinnen wurden in Friedrichshafen festgenommen. Sie hatten sich unter Zurücklassung von minderwertigen Stoffen 200 DM erschwindelt.

Von einem Lkw-Anhänger wurde ein 13jähriger Schüler aus Friedrichshafen tödlich überfahren. Er war auf seinem Fahrrad beim Passieren einer Bahnunterführung gestürzt.

Vom Taubenschlag auf die Straße stürzte ein 12jähriger Junge in Eßendorf bei Friedrichshafen. Da er den Arm gebrochen hatte, wurde nach dem Krankenauto telefoniert. Als es vor dem Hause ankam, war dort soeben ein Bierwagenfahrer unter seinen eigenen Wagen gekommen und hatte schwere Verletzungen erlitten. Der Sanitätswagen konnte nun gleich alle beide ins Krankenhaus fahren.

Die Vorführung der „Sünderin“ in einem Mannheimer Kino mußte für eine Stunde unterbrochen werden, da von bisher unbekanntem Personen unter die Stuhlreihen Reagenzglaschen mit selbsthergestelltem Tränengas gestellt worden waren.

Eine Pulverexplosion gab es in einem pyrotechnischen Werk in Cleobrunn, Kreis Heilbronn. Ein 60jähriger Arbeiter wurde dabei getötet.

Vogelfang mit geblendeten Vögeln betrieben einige Einwohner einer Odenwaldgemeinde. Da der Gesang erblindeter Vögel durch seinen durchdringenden, klingenden Ton andere Vögel anlockt, hängten sie die geblendeten Vögel in Vogelhäusern ins Freie. Das Naturschutzgesetz verbietet diese Methode, und so werden die Tierquäler bestraft werden.

### Auch das wurde berichtet

Ein von der Polizei lang gesuchter und vielfach vorbestrafter Hochstapler konnte in Oberkochen, Kreis Aalen, verhaftet werden, kurz nachdem er sich in einem Industriebetrieb um eine leitende Stellung beworben hatte und eingestellt worden war.

In Reinerzau, Kreis Freudenstadt, kam infolge der Schneeschmelze ein etwa 8 m langer Stamm, der im Laufe des Winters gefällt und geschält worden war, ins Rutschen und raste einen etwa 400 m langen Steilhang hinunter in Richtung auf ein Bauerngehöft. Beide Mauern des Hauses wurden durchschlagen, wobei der Stamm glücklicherweise durch ein Gerüstelager drang, so daß weder Menschen noch Vieh zu Schaden kamen.

Ein 29jähriger deutscher Fremdenlegionär hat die Heidelberger Stadtverwaltung in einem Brief gebeten, ihm bei der Suche nach einem „netten Lebenskameraden“ behilflich zu sein. Der Fremdenlegionär, der sich in einer Garnison in Französisch-Marokko befindet, schreibt, daß sein Vertrag bald abgelaufen sei.

Der abgebildete Liebhaber einer jungen Frau in Mainz rüchste sich damit, daß er in der Nacht einen mit zehn Liter Karbolium gefüllten Eimer an einem Stock durch das verschlossene Fenster des Schlafzimmers der jungen Frau stieß. Der Eimer ergoß sich über die Köpfe der Frau und ihres Bräutigams, die neben dem Fenster schliefen. Mit schweren Gesichtsverletzungen mußte das auf so brutale Weise aus dem Schlaf geweckte Brautpaar den Weg ins Krankenhaus antreten.

Weid auf einer Tagung am Samstag in Waldsee bekannt. Württemberg-Hohenzollern werde damit als erstes Land der Bundesrepublik über Kräfte verfügen, die kranke oder erholungsbedürftige Landfrauen vertreten können. Die „Dorfhelferinnen“, die ihre Grundausbildung in Halberstadt erhalten und Krankenpflegekurse durchlaufen, sollen die Landfrauen wirtschaftlich beraten, sich der weiblichen Dorfjugend annehmen, Dorf-Webstuben einrichten und die Pflege der ländlichen Hausmusik in die Hand nehmen.

Die 1150 Metzger in Württemberg-Hohenzollern sollten ihre Kalkulationsmethoden nachprüfen, erklärte der Minister. Sie hätten oft aus ihrer Tätigkeit als Gastwirte und Viehhändler noch zusätzliche Einkommen, deren Höhe in der heutigen Zeit erstaunlich sei. Früher habe die Preisspanne beim Fleisch 31 Prozent betragen, heute betrage sie bei wesentlich höheren Lebendgewichtpreisen 55 Prozent.

### Nach 7 1/2 Jahren verurteilt

EF. Ravensburg. Im Jahre 1942 lernte eine 24-jährige Kriegserwitwe einen Feldwebel kennen, der ihr die Ehe versprach. Als sie ihm aber, schwanger geworden, nach Rußland hiervon Mitteilung machte, mußte sie erfahren, daß ihr vermeintlicher Bräutigam in Wien verheiratet war. Er gab ihr den Rat, das Kind zu beseitigen. In der Verzweiflung und seelischen wie wirtschaftlichen Notlage — sie hatte bereits zwei Kinder — erwürgte sie einige Stunden nach der Geburt das Kind und verbrannte die Leiche im Herd. Im Jahre 1948 erzählte sie die Sache einer Bekannten, die dann nach weiteren zwei Jahren Anzeige erstattete. Das Gericht erkannte auf die gesetzliche Mindeststrafe von zwei Jahren Gefängnis.

## Aus Baden

### Erfolgreiche Hörerwerbung

Baden-Baden. Die gegenwärtige zweite Hörerwerbung des Südwestfunks brachte bereits in den ersten 8 Tagen 30 000 Neuanmeldungen. Der beste Werber meldete bisher — in Freiburg — 300 Personen an. Der Südwestfunk glaubt auf Grund dieser guten Resonanz seiner Werbekampagne darauf verzichten zu können, den Schwarzhörern unter Berufung auf die Rechtslage mit Drohungen und Vorwürfen zu Leibe zu gehen.

### Steinzelldorf Unteruhldingen wiederhergestellt

Konstanz. Nach mehrmonatiger Winterarbeit sind jetzt die Renovierungsarbeiten am Steinzelldorf der Pfahlbauten in Unteruhldingen abgeschlossen worden. Die gesamte äußere Wehrpalisade dieses Pfahldorfes und die Plattformen mehrerer Steinzelldorfwohnhäuser sowie die Dorfhalle sind vollständig neugebaut worden. Damit ist das größte und älteste Freilichtmuseum unserer Vorzeit, das in der Kriegs- und Nachkriegszeit schwerste Schäden erlitten hatte, endgültig wiederhergestellt.

### Für die Schweizer Lawinengeschädigten

Lörrach. Der Gesangverein Lörrach-Stetten veranstaltet am 31. März zusammen mit dem Männerchor der benachbarten Schweizer Grenzgemeinde Riehen ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Erlös den Schweizer Lawinengeschädigten zugute kommen soll. Auf diese Weise soll der Dank der deutschen Grenzbevölkerung für die Schweizer Hilfsbereitschaft in den zurückliegenden Zeiten schwerer Nachkriegszeit sinnfällig zum Ausdruck kommen.

In Friedrichshafen wurde bei einer Zu-

sammenkunft des Bodenseevereins eine Sammlung für die Schweizer Lawinengeschädigten veranstaltet. Anschließend wurde eine Spendenliste im Rathaus aufgelegt, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich an der Spende zu beteiligen, die später an den Gemeindevorstand von St. Gallen überwiesen werden soll.

Am Freitag traf in Schaffhausen wiederum ein Extrazug mit etwa 400 deutschen Flüchtlingskindern im Alter von 5 bis 11 Jahren ein, die zu einem dreimonatigen Aufenthalt in die Schweiz kommen.

### 20jähriger fälschte Rauschgiftrezepte

Lörrach. Ein 20 Jahre alter Musikstudent aus Lörrach wird sich demnächst vor dem Lörracher Schöffengericht gegen die Anklage des Rauschgiftvergehens und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten haben. Er hatte eine große Zahl von Rezepten gefälscht, auf die ihm von einer Apotheke in Weil am Rhein insgesamt mehr als 2000 Ampullen Morphium, Eukitol und Dikotil in gutem Glauben ausgehändigt worden waren; der Apotheker schöpfte erst Verdacht, als der Rauschgiftfälscher das Ansuchen stellte, ihm die Opiate auf Grund der Rezepte nach Stuttgart nachzusenden, und erstattete Anzeige. Kurz nach seinem Eintreffen in Stuttgart wurde der Student von der Landeskriminalpolizei verhaftet.

### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Bei mäßigen Winden aus Südost bis Süd stark bewölkt und zeitweise Regen. Zunehmende Milderung mit Tagestemperaturen um 10 Grad, keine Nachtfröste.

Es lohnt sich, auch von weither zu  nach Reutlingen zu fahren . . . .

C. F. HAUX, REUTINGEN bringt in Herren-, Damen-, Kinderkleidung, Stoffen, Wäsche, eine Frühjahrs-Auswahl — Großzügig, seit langem vorbereitet — darum sehr preisgünstig!

# SportWoche

## Spiele und Tabellen

7. Jahrgang

MONTAG, 12. MÄRZ 1951

Nummer 40

### Neues in Kürze

Japan konnte vor 35 000 Zuschauern am vorletzten Tag der Asiatischen Spiele in Delhi durch die Erfolge seiner Leichtathleten seine Führung in der Länderwertung auf 96 Punkte gegenüber Indien mit 73 Punkten erweitern.

Der letztjährige Weltmeister im Abfahrtslauf, Zeno Colò (Italien), gewann am Samstag in Sestrières den Abfahrtslauf des „Albergo-Kandahar“-Skirennens.

Josef Bradl siegte bei der „Planica-Skiwoche“ mit Sprüngen von 79 und 73 m und einer Gesamtwertung von 212,5 vor Poldo (Jugoslawien) mit 204, Plancke und Finding (beide Österreich).

Im Berliner Sechstagerrennen konnten am Sonntag Naeve-Roth nach Aufholung der Verlustrunde abermals die Führung an sich nehmen.

Der TSV Münster hat sich die Chancen auf die württembergische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen durch seine gestrige 5:3-Niederlage gegen Fernbach verschert.

Der Bevollmächtigte der National Boxing Association (NBA) lehnte am vergangenen Donnerstag in New York einen englischen Antrag ab, Mittelgewichtsweltmeister „Sugar“ Ray Robinson (USA) auch noch als Weltgewichtsweltmeister weiterzuführen.

Bogoljubow gewann am Sonntag in Baden-Baden die 4. Partie des Weltkämpfes Bogoljubow gegen Niephaus.

Radsportverband Württemberg-Hohenzollern

In der Zeit vom 1. bis 6. Mai 1951 soll bei genügender Beteiligung an der Landessportschule Taillingen ein Kurs für Bewerber des BDR-Jugendleistungs-Abzeichens durchgeführt werden. Die Anfahrt der weiblichen Bewerber erfolgt Dienstag, die Abfahrt am Freitag; die männlichen Bewerber kommen am Freitag und fahren am Sonntag heim. Anmeldungen hierzu sind bis spätestens 25. März 1951 an den Verbandsjugendleiter Eugen Trost, Schramberg-Hintersulgen, zu richten.

## Club und Mühlburg Brust an Brust

Für den VfB gab's nur ein mageres Unentschieden

Am 27. Spieltag des Südens gab es einige Überraschungen: das 3:3 des VfB Stuttgart beim SV Darmstadt und das 1:1 der Spielvereinigung Fürth auf eigenem Platz gegen den SV Waldhof. Der VfB Stuttgart war zwar technisch auf der Höhe, jedoch zeigte sich Darmstadt einseitiger. Im Fürther Spiel gegen den SV Waldhof gab es auf beiden Seiten schwache Leistungen. Der 7:3-Erfolg von München 60 gegen den VfL Neckarau überrascht in dieser Höhe. Klar mit 4:1 schlug der Club den VfR Mannheim, nachdem er bis zur Halbzeit 2:1 geführt hatte. Nürnberg liegt weiterhin mit dem VfB Mühlburg als Tabellenführer punktgleich.

SV Darmstadt - VfB Stuttgart 3:3 (3:1)

Vor 1000 Zuschauern vergab der absteigbedrohte SV 98 Darmstadt in einem dramatischen Spiel gegen den VfB Stuttgart Sieg und Punkte, als Reeg den 1. Elfmeter, den der Neuling in dieser Saison zugesprochen bekam, beim Stande von 3:2 in der zweiten Hälfte verschoß. Bis dahin waren die Stuttgarter zwar die technisch bessere Mannschaft, doch glichen die Gastgeber mit ihrem nie ermüdenden Einsatz und Eifer diesen Vorteil aus.

SSV Reutlingen - Schwaben Augsburg 0:0

Obwohl der SSV Reutlingen auf eigenem Platz gegen Schwaben Augsburg oft überlegen war, kam es zu keinem Treffer. Das Spiel endete torlos. In der 50. Minute vergab die Platzelf einen Foulelfmeter, den der rechte Läufer Melner verschoß. Augsburg drängte nach dem Wechsel stark in die gegnerische Hälfte, es konnte jedoch ebenfalls keinen Treffer abbringen. Zum Schluß rettete der Gästewart Sömann seine Mannschaft vor einer Niederlage.

SpVgg Fürth - SV Waldhof 1:1 (1:0). Ein kaum erwartetes Unentschieden trotz Waldhof-Mannheim der SpVgg Fürth im Bohnhof ab. Der Punkterfolg der Mannheimer war vor allem auf Grund der besseren Leistung in der 2. Halbzeit verdient. Ihre besten Spieler: Torhüter Skudlarek, Stopper Krämer und Stürmer Lipponer, der in der 83. Minute den Ausgleichstreffer schoß.

VfB Mühlburg - Eintracht Frankfurt 6:2 (2:1).

Einen zu hoch ausgefallenen Sieg holte sich der VfB Mühlburg gegen Eintracht Frankfurt. Bis zur Pause hatten Fischer und Buhtz für die Platzbesitzer zwei Treffer vorgelegt. Frankfurt kam zu einem Gegentreffer durch Schmidt. Nach dem Wechsel erhöhte zunächst Fischer auf 3:1, doch Krauß verkürzte wenig später auf 3:2. Ein Tor in der 75. Minute durch Schäfer besiegelte dann das Schicksal der Gäste.

VfR Mannheim - 1. FC Nürnberg 1:1 (1:2).

Vor 15 000 Zuschauern spielte der Nürnberger Club gegen den VfR Mannheim groß auf. Die Nürnberger konnten bereits in der 20. Minute auf einen krassen Fehler der VfR-Verteidigung durch Winterstein in Führung gehen. Doch zwei Minuten später hatte Bolleyer ausgeglichen und eine Minute vor dem Wechsel Kallenborn die Nürnberger Führung wiederhergestellt.

FC Schweinfurt - Bayern München 2:1 (2:1).

Die Münchener legten von Anfang an ein scharfes Tempo vor, während die „Kugellstädter“ nur langsam in Fahrt kamen und in der 19. Minute durch Scholz auch den Münchener Führungstreffer zulassen mußten. Der von Geyer II in der 21. Minute erzielte Ausgleich gab den Schweinfurtern Auftrieb. Durch Meusel kamen sie in der 28. Minute zum entscheidenden 2. Treffer.

BC Augsburg - FC Singen 6:3 (2:2).

Der BC Augsburg überrannte den FC 04 Singen auf eigenem Platz vor 8000 Zuschauern. Der BCA ging zwar durch Keimel in der 5. Minute in Führung, doch glichen die Gäste durch Boden aus und erhöhten durch Schulz auf 2:1. In der 35. Minute gelang den Augsburgern durch Müller der Ausgleich. Nach dem Wechsel zeigten die Gastgeber klar die bessere Leistung.

FSV Frankfurt - Kickers Offenbach 2:1 (0:1).

Der FSV-Sturm ohne den verletzten Herrmann wirkte zusammenhanglos. Auch bei den Gästen machte sich das Fehlen von Kaufhold unangenehm bemerkbar. Schreiner schoß in der 25. Minute den Offenbacher Führungstreffer. Kurz nach dem Wechsel erzielte Dzwilski den Ausgleich, dem in der 63. Minute das Siegestor des FSV durch Schwarz (Foulelfmeter) folgte.

1860 München - VfL Neckarau 7:0 (2:0).

In der Löwenhöhle von 1860 München wurde der bisherige Favoritenschreck VfL Neckarau gezähmt. Neckarau mußte mit 7:0-Toren geschlagen die Heimreise antreten. Die vor 12 000 Zuschauern ausgetragene Schlammchlacht fand unter äußerst ungewöhnlichen Bodenverhältnissen statt.

Oberliga Süd, 1. Liga: 1860 München - VfL Neckarau 7:0; VfB Mannheim - 1. FCN 1:4; Darmstadt gegen VfB Stuttgart 3:3; Mühlburg - Eintracht Frankfurt 6:2; Fürth - SV Waldhof 1:1; BCA gegen Singen 6:3; FSV Frankfurt - Offenbach 2:1; Schweinfurt - Bayern München 2:1; Reutlingen gegen Schwaben Augsburg 0:0.

1. FC Nürnberg	28	16	7	3	75:39	39:17
VfB Mühlburg	28	18	3	7	63:44	39:17
VfB Stuttgart	27	15	4	7	67:37	36:19
FSV Frankfurt	27	15	6	6	62:43	36:18
SpVgg. Fürth	26	16	6	7	75:37	36:20
FC Schweinfurt	27	15	4	8	67:36	32:23
1860 München	27	14	8	10	77:55	31:23
Bayern München	26	11	5	12	52:43	27:29
Eintr. Frankfurt	27	9	8	13	38:54	26:28
VfR Mannheim	27	11	7	14	59:57	24:29
Kickers Offenbach	27	10	4	13	51:53	24:29
Schwaben Augsburg	27	8	8	11	37:55	24:29
Waldh. Mannheim	26	6	7	13	41:50	22:32
VfL Neckarau	27	10	2	15	35:80	22:32
SV Darmstadt 98	26	7	6	15	43:72	20:34
SSV Reutlingen	26	7	5	15	36:52	19:37
BC Augsburg	27	7	4	18	47:66	18:38
FC Singen 04	26	6	4	18	39:85	16:38

Oberliga Süd, 2. Liga: Wacker München - Bamberg 1:1; Bayern Hof - Durlach 0:1; Cham gegen Konstanz 3:0; Aschaffenburg - Regensburg 3:1; Pforzheim - Straubing 2:1; Freilager - Böckingen 2:1; Stuttgarter Kickers - Arheilgen 4:1; Heusen Kassel - Ulm 4:2:1.

Stuttgarter Kickers	26	19	8	4	67:39	43:11
ASV Cham	26	18	8	7	59:32	38:20
Jahn Regensburg	26	18	8	7	52:28	25:17
Bayern Hof	27	14	8	8	52:29	32:21
Heusen Kassel	26	14	8	8	66:48	32:22
1. FC Bamberg	27	13	8	7	39:29	32:23
Vikt. Aschaffenburg	27	13	6	7	35:48	21:29
Wacker München	25	13	6	8	65:48	29:21
1. FC Pforzheim	29	12	3	13	54:45	29:27
Ulm 46	26	11	7	10	50:55	29:27
ASV Durlach	26	13	3	13	57:53	27:29
SV Wiesbaden	26	11	4	11	52:43	26:28
FC Freiburg	27	7	9	11	43:59	23:31
TuS Straubing	24	7	6	10	40:47	22:26
Union Böckingen	27	7	6	14	35:52	20:34
SG Arheilgen	27	8	5	16	40:64	17:37
VfL Konstanz	26	7	1	18	30:65	15:37
Tübinger SV	27	1	2	24	21:92	4:50

Oberliga West: Duisburg - Schalke 04 2:2; Rheinfeld gegen Köln 1:0; Oberhausen - Katernberg 1:1; Düsseldorf - Dortmund 1:0; Essen - Aachen 2:0; Preußen Münster - Hamburg 2:2; Horst Emscher gegen München-Gladbach 3:2; Preußen Delbrück gegen Erkenschwick 2:2.

Schalke 04	25	19	4	3	63:32	36:14
Borussia Dortmund	24	12	9	3	44:39	33:15
Preußen Münster	25	15	7	7	44:28	33:17
1. FC Köln	24	14	5	8	53:26	31:19

Oberliga Nord: HSV - Bremer SV 2:0; Elmshöftele - Altona 0:0; Eintracht Osnabrück - St. Pauli 0:0; Hannover 96 - Concordia 2:1; Bremerhaven 93 - VfL Osnabrück 0:1; Göttingen - Arminia Hannover 4:2; Oldenburg - Itzehoe 4:2; Werder Bremen - Kiel 3:2.

Hamburger SV	25	17	4	4	63:29	38:11
FC St. Pauli	26	13	9	4	65:36	33:17
Werder Bremen	25	14	4	7	68:37	32:18
VfL Osnabrück	26	13	8	7	72:45	32:20

1. Amateurliga Württemberg: Stuttgart Spfr. gegen Stuttgarter Sportclub 0:1; Zuffenhausen gegen Gmünd 1:1; Feuerbach - Weingarten 2:1; Taillingen - Kornwestheim 2:2; Stöcklingen - Laupheim 4:2; Friedrichshafen - Trossingen 0:1; Aalen gegen Untertürkheim 2:2; Eisingen - Ebingen 3:2; VfL Schweningen - Kirchheim 2:2.

SC Stuttgart	25	17	2	6	70:26	38:14
VfL Aalen	24	15	4	5	60:27	34:18
VfL Stöcklingen	25	14	5	5	76:69	34:18
Spfr. Stuttgart	25	14	3	8	52:38	31:19
SG Untertürkheim	25	13	4	8	63:37	30:20
SC Eisingen	24	12	5	7	69:44	29:19
FV Ebingen	25	12	5	8	55:42	29:21
VfL Kirchheim	25	11	4	10	51:38	26:24
SG Friedrichshafen	23	8	6	9	26:36	22:24
VfL Schweningen	24	10	9	11	57:34	22:23
Olymp. Laupheim	24	9	4	11	28:34	22:23
SV Trossingen	24	6	3	11	29:63	21:27
Normanna Gmünd	24	6	7	12	36:59	17:31
FV Kornwestheim	24	5	7	12	36:54	17:31
SpVgg. Feuerbach	25	7	3	15	32:68	16:30
Spfr. Weingarten	23	8	0	15	33:68	16:30
SV Taillingen	24	3	9	12	26:64	15:33
FV Zuffenhausen	23	5	4	14	30:51	14:32

2. Amateurliga, Gruppe Nord: Hechingen gegen Eisingen 0:1; Mössingen - Pfafflingen 2:0; Rottenburg - Schweningen 2:2; Spaldingen - Truchtlingen 4:3; Metzingen - Calmbach 2:1; Balingen gegen Rottweil 1:0; Goshelm - Taillingen 2:0.

Schweningen	20	13	1	6	53:27	27:13
Metzingen	20	10	6	4	38:29	26:14
Goshelm	20	10	5	5	47:27	23:15
Taillingen	20	11	3	6	47:20	23:15
Balingen	20	10	3	7	39:20	23:17
Schramberg	19	11	1	7	39:28	22:18
Mössingen	20	8	6	6	52:40	22:18
Spaldingen	19	9	2	8	46:37	21:19
Hechingen	17	9	2	6	41:21	20:14
Pfafflingen	15	7	2	6	36:24	19:17
Truchtlingen	20	5	5	10	41:30	15:25
Rottweil	20	6	3	11	39:52	15:25
Rottenburg	20	5	4	13	25:70	15:27
Eisingen	21	5	3	13	45:60	13:29
Calmbach	19	8	0	10	26:50	6:32

Gruppe Süd: Biberach - Baiersfurt 4:0; Wangen gegen Rodlingen 2:2; Ravensburg - Lindenberg 5:0; Schwendi - Sigmaringen 6:1; Buchau - Ebingen 1:3; Lindau - Saulgau 0:2; Sigmaringendorf - Aulendorf 0:1.

## Südwürtt. Amateure im geschlagenen Feld

Aber Schwenningen siegte über Kirchheim

VfL Schweningen - VfL Kirchheim 3:2 (0:2)

Zwei grundverschiedene Spielhälften sah man gestern im Schweningener Hilbenstadion. Während der ersten Halbzeit waren die Gäste stark im Vorteil und zogen bis zur Pause auf 2:0 davon. Haller verwandelte einen Foulelfmeter zum Anschlußtreffer, Schmießer gleich in der 59. Minute aus. Den nun dominierenden Überstärktern gelang in der Schlussminute durch Schlammpefennig im Anschluß an einen Eckball der Siegestreffer.

SpVgg Feuerbach - SV Weingarten 2:0 (0:0)

Eine etwas unglückliche Niederlage mußte das absteiggefährdete Weingarten in Feuerbach hinnehmen, wo es dem harten Spiel der Platzherren nur eine Halbzeit lang standhalten konnte. Zu Beginn der zweiten Spielhälfte erzielten die Platzherren beide Treffer, dann war Weingarten bis zum Spielende am Drücken, aber erfolglos.

FC Eisingen - FV 07 Ebingen 3:2 (3:1)

Trotz gleichwertigem Spiel im Mittelfeld kam Ebingen, das sich noch Hoffnung auf einen der vorderen Plätze machte, in Eisingen ins Hintertreffen. Fischer brachte die Platzherren in der 15. Minute mit je einem Treffer klar in Führung, dann verkürzte die Gästeelf auf 2:1, aber Reishofer erhöhte in der 37. Minute wieder auf 3:1. Zwar gelang den Äblern kurz nach dem Wechsel noch einmal der An-

schlußtreffer, aber zum Ausgleich reichte es trotz verschiedener Gelegenheiten nicht mehr.

VfL Sindelfingen - Olympia Laupheim 4:2 (3:1)

Schon nach 6 Minuten ging Laupheim durch Haaga mit 1:0 in Front, hatte auch Gelegenheiten zur Erhöhung des Vorsprungs, dann aber zogen die Gastgeber innerhalb weniger Minuten auf 3:1 davon. In der 59. Minute schaffte Glaser noch einmal den Anschluß, aber ein viertes Tor der Platzherren durch Prauß besiegelte die Niederlage der Oberschwaben.

FC Taillingen - FV Kornwestheim 2:3 (1:0)

Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, da beide Hintermannschaften der Lage gewachsen waren. Taillingen ging in der 18. Minute durch Nachreiner in Führung, aber nach dem Wechsel war Kornwestheim in der 51. und 84. Minute erfolgreich und es hieß 1:2. Wenige Minuten vor Spielschluß konnte Nachreiner durch ein zweites Tor wenigstens einen Punkt für die absteiggefährdeten Taillinger retten.

Kottweil - Balingen 7:8 (3:4)

Bei schlechten Bodenverhältnissen gab es einen glücklichen Sieg der Gäste. Beide Mannschaften lieferten sich ein gleichwertiges Spiel. Bei Balingen ist eine kleine Formverbesserung festzustellen.

## Freudenstadt ist der Nordtitel sicher

In Pfullingen wurde die Universitätsstadt bis überfahren

Trossingen - Freudenstadt 2:7 (0:3)

Durch diesen Sieg sicherten sich die Freudenstädter die Meisterschaft der Gruppe Nord, da sie aus den ausstehenden zwei Spielen nur noch einen Punkt benötigen. Freudenstadt war die bessere Mannschaft, aber ob sie mit der in Trossingen gezeigten Form gegen den Meister der Gruppe Süd Erfolg haben werden, muß bezweifelt werden. Die Gäste waren konditionell besser als die Trossinger, denen man die lange Winterpause doch sehr anmerkte.

Rottweil - Balingen 7:8 (3:4)

Bei schlechten Bodenverhältnissen gab es einen glücklichen Sieg der Gäste. Beide Mannschaften lieferten sich ein gleichwertiges Spiel. Bei Balingen ist eine kleine Formverbesserung festzustellen.

len. Auf beiden Seiten waren die Torhüter die besten Spieler. Eine ganz große Klasse war Seidel, Balingen, früher 1860 München. Solche Torwartleistungen sah man in Rottweil noch selten. Die Balingen waren immer in Führung, Rottweil konnte zwar einige Male gleichziehen, aber die Balingen konnten dann immer erneut ein Tor vorlegen und blieben am Schluß glücklicher Sieger.

Taillingen - Weilstetten 8:5 (4:2)

Auf eigenem Platz gelang den Taillingern ein überraschender Sieg über die spielstarken Weilstetter. Der glatte Boden begabte den Weilstetter nicht so sehr, während sich die Taillinger besser mit den Platzverhältnissen abfanden und so auch zu einem verdienten Erfolg kamen. Die Taillinger kämpften mit großem Einsatz. Beide Mannschaften spielten offen und schön.

Pfullingen - Tübingen 17:3

Die Tübingen wurden in Pfullingen gewaltig niedergekarrt. Gegen das flüssige und raumgreifende Spiel der Gastgeber hatten die Tübingen in keiner Phase des Spiels etwas zu bestellen. Die Gäste spielten zwar aufopfernd und eifrig, doch die gut aufgelegte Pfullinger Elf konnte Tor um Tor erzielen.

### Auswahl des Südens steht

Der Süddeutsche Fußballverband hat die endgültige Nominierung der Spieler für die beiden Repräsentativtreffen am 18. März gegen Nord- bzw. Westdeutschland bekanntgegeben. Gegen Nord wird folgende süddeutsche Mannschaft antreten: Skudlarek (Waldhof); Max Fischer (Mühlburg); Picard (Offenbach); Rudi Maier (VfR Mannheim); Gärtner und Trenkel (beide Mühlburg); Siegfried Kronenbitter (Stuttgarter Kickers); Langlotz (VfR Mannheim); Lipponer (Waldhof); Buntz und Kunkel (beide Mühlburg). Gegen West: Schaffer (Nürnberg); Knoll und Plawky (beide SpVgg Fürth); Bergner, Baumann, Ucko (alle Nürnberg); Hofmann (Fürth); Morlock (Nürnberg); Schade, Appis, Nöth (alle Fürth).

### Wieder „100-Tore-Sturm“ der Kickers?

Der Vorsprung des Tabellenführers Stuttgarter Kickers hat sich weiter erhöht. Nach der 7:0-Niederlage des Tübingen-SV mußte jetzt Arbelgen auf Degerlochs Höhen sich gleich mit 8:1 Toren überfahren lassen. Wieder einmal war der Kickers-Sturm nicht zu halten und mit einem Torverhältnis von 87:29 haben die Stuttgarter alle Chancen, den einstigen „100-Tore-Erfolg“ zu wiederholen. Der bisherige Tabellenzweite, Jahn Regensburg, büßte bei der Lehner-Elf in Aschaffenburg zwei wertvolle Punkte ein und mußte seinen Platz an Cham abtreten, das Konstanz keine Chance ließ. Relativ gesehen, liegt Regensburg allerdings noch immer günstiger im Rennen. Durch seine Niederlage auf eigenem Platz gegen Durlach hat Bayern Hof entscheidend an Boden verloren. Am Tabellenende hat sich die Lage des

### Haben Sie richtig getippt?

West-Südtote	
Fortuna Düsseldorf	1:0 1
VfR Mannheim	1:1 2
Duisburger SV	1:0 2
SV 98 Darmstadt	1:0 2
Rheinfelder SV	1:0 1
SSV Reutlingen	0:0 0
RW Oberhausen	1:1 0
Bremerhaven 93	0:2 2
Eintracht Osnabrück	0:0 0
FC 03 Schweinfurt	2:1 1
FSV Frankfurt	2:1 1
Preußen Delbrück	2:1 1
Rheinland Pfalz	2:1 0 1 1 1 1 2
Bayern	2:1 0 0 1 1 1 1 1 1
„Die Internationale Zehn“	0:0 1 ausgr. 2 1 1 1 2
Nordblock	1:1 1 0 0 2 0 1 0 0

### Freiburger FC durch seinen Sieg über Böckingen erheblich gebessert.

1. FC Pforzheim - TSV Straubing 3:2 (1:1)

Der TSV Straubing überraschte in Pforzheim mit einer guten Leistung. Leider wurde das Treffen mit zunehmender Spieldauer härter und drohte auszuarten. Raub brachte den Club in Führung, doch durch 2 Tore von Hamann kam Straubing dann sogar vorübergehend nach vorn. Neßmann und Burkhardt konnten den Pforzheimer Sieg aber doch noch sicherstellen.

### TSV Freudenstadt Gaumeister

Der Turngau Schwarzwald brachte am Sonntag in Freudenstadt die Rundenkämpfe seiner A-Klasse mit der Ermittlung des Gaumeisters im Geräte-Mannschaftskampf zum Abschluß. Von den angetretenen Mannschaften - TSV Freudenstadt, TSV Spaichingen, TSG Trossingen, TV Wehingen - konnten nur die Freudenstädter die zur Gesamtwertung erforderlichen vier Mannschaften stellen und standen damit schon bei Beginn der Kämpfe als neuer Gaumeister fest. Der Turnverein Spaichingen belegte in allen drei Klassen, in denen er startete, nicht nur den ersten Platz, sondern stellte jeweils auch noch den besten Turner bzw. die beste Turnerin.

### Württemberg war besser

Jugendauswahl Württemberg - Südbaden 5:2 (3:1)

In Freiburg gab es beim Auswahlspiel der Jugendauswahl zwischen Württemberg und Südbaden eine ausgezeichnete Läuferreihe für Württemberg, in der Weit (Stuttgarter Kickers), von Feller und Löffler (Pfullingen) bestens assistiert, den Ausschlag für den wohl etwas zu hohen doch verdienten 5:2-Sieg der Gäste gaben.

## Sechs Handballmeister stehen schon fest

Handballer vor den letzten Entscheidungen

Bei den Fußballern ist der letzte Termin für die Teilnehmer an der Deutschen Fußballmeisterschaft der 1. Mal. Bis dahin müssen alle acht Endrundenteilnehmer ermittelt sein, um am 6. Mai mit den Gruppenspielen beginnen zu können. Die Handballer haben noch zwei Wochen länger „Galgenfrist“, denn ihre Endrundenspiele beginnen erst am 20. Mai. Wie die Fußballer, haben auch die Handballer in diesem Jahr einen Modus, um ihren Deutschen Handballmeister zu ermitteln. Zunächst werden von den 16 Bewerbern 8 in einer Ko-Runde am 20. Mai aus dem Rennen geworfen. Die übrigen 8 Vereine spielen in einer Doppelrunde mit Vor- und Rückspiel die Gruppenspiele aus, die dann am 1. Juli das Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft bestreiten.

In Süddeutschland haben bereits zwei Vereine die Meisterschaft erkämpft. Der TSV Freilassing löste in Bayern den 1. FC Nürnberg ab und in Württemberg wurde traditionsgemäß Frischauf Göppingen trotz schärfster Konkurrenz wieder ungeschlagener Meister. Nicht einmal ein einziges Punktgeben büßten die Männer um Bernhard Kempa ein, ein Erfolg, der von keinem anderen Verein erreicht wurde. In Nordbaden steht der TSV Rot vor der Meisterschaft und in den

beiden Hessengruppen fällt die Entscheidung zwischen Dietzenbach und Harleshausen.

Auch der Westen kann bereits drei Meister melden. In Niederrhein wurde der RSV Mühlheim abermals Titelträger, in Mittelrhein der VfL Gummersbach und in Westfalen die Eintracht Hagen. Wer aber wird der „vierte Mann“ werden?

In der Oberliga Nord stehen die drei Tabellenführer schon jetzt als Teilnehmer an der Endrunde fest: Polizei Hamburg, Hassee Winterbek und Polizei Kiel. Wer von diesen drei Vereinen Nordmeister wird, ist noch völlig offen. Alle drei Vereine sind punktgleich. Voraussichtlich entscheidet darüber erst das Rückspiel zwischen Polizei Hamburg und Hassee am 6. Mai. Und der vierte Nordvertreter? - Hier hat der SV Vegesack die meisten Aussichten.

In Südwest wurde in der Pfalz die SG Haßloch wieder Meister. Haßloch ist auch Favorit Nr. 1 für die Südwestmeisterschaft. Um den zweiten Platz bewerben sich Grün-Weiß Obermending (Rheinland), SV Niederbühl (Südbaden), und Freudenstadt (Südwürttemberg).

Aus Berlin stehen in Rehberge und Reinken-dorf die beiden Endrundenteilnehmer bereits fest.

Astrologen gesucht

Der Kreml kontrolliert Horoskope

Nach dem Muster des britischen War-Office / Eine wichtige Kartothek / Jeder Politiker des Westens genau erfaßt

Während des letzten Weltkrieges ist im britischen War-Office eine anfangs viel belächelte aber mit der Zeit auch von den Sceptikern recht ernst genommene Sonderabteilung eingerichtet worden.

Inzwischen hat der Kreml dieses Verfahren seinerseits aufgeriffen, wie Informationen aus den verschiedensten Moskauer Quellen übereinstimmend bestätigen.

Nur erste Kräfte

Vor sieben Monaten ist in astrologischen Fachkreisen mitgeteilt worden, daß von Sowjetrußland Astrologen gesucht werden, und zwar nur erste Kräfte und Spezialisten.

Kuriositäten

Gesammelt von Bayros

Aus einem „Intelligenzblatt“ um die Jahrhundertwende:

„Ich kann es nicht unterlassen, dem Herrn Doktor L. hiermit meinen öffentlichen Dank darzubringen. Ich litt nämlich an einem langjährigen, hartnäckigen Übel, von dem ich endlich durch die Kunst des genannten Herrn Doktors befreit wurde.“

„Auf dem romantisch gelegenen Gottesacker zu N. ist eine Grabstätte unter vorteilhaften Bedingungen zu erhalten.“

Bericht eines amerikanischen Journals aus dem Jahre 1905: „Die neueste Erfindung in der Papierbranche sind Hemden mit Papiermanschetten in sieben losen Blättern übereinander, von welchen man täglich eines abreißt und so alle Tage eine reine, weiße Brustfläche darbietet.“

die nachweisen konnten, daß sie von führenden Persönlichkeiten Westeuropas und der USA bereits zur Beratung herangezogen worden waren.

Die nach Sowjetrußland verpflichteten Astrologen arbeiten seither zusammen mit russischen Experten für Astronomie und Mathematik in einem im Auftrag des Politbüros und unter der Leitung von Beria stehenden astrologischen Institut.

Für ein Archiv

Es geht dem nüchtern rechnenden Kreml bei weitem nicht darum, jene alten Leiden für das Okulte, die einst den letzten Zaren und die unglückliche Zarin, beraten von Rasputin, ins Unglück trieb, wiederaufleben zu lassen.

Politbüros hat vielmehr den Auftrag, ein Archiv und eine Kartei ganz besonderer Art aufzubauen. In dieser Kartei werden alle wichtigen Persönlichkeiten Westeuropas und der USA erfaßt.

45 Prozent aller Krankenbetten für Geistesranke

Erschreckende Zunahme der Geisteskrankheiten trotz hervorragender Heilerfolge

Mit der „Symptomattacke“, der Insulintherapie, dem Elektroschock, der Gehirnoperation und mit tausendfältigen Methoden der psychischen Heilbeeinflussung rückt die moderne Wissenschaft der furchtbaren aller Krankheiten aller Zeiten zu Leibe.

Wird der Wissenschaft der „große Endsieg“ über diesen internationalen Volksfeind Nr. 1 gelingen? Gerade in diesen letzten Jahren wurden mit revolutionären Behandlungsmethoden so erstaunliche Heilerfolge erzielt.

In einer Stellungnahme zu dem Pariser Psychiaterkongreß, der sich vor allem mit dem akuten Problem der Nervenkrankheiten und „Seelenübel“ zu befassen hatte, schrieb Pierre Drouin im Pariser „Monde“: „Dort, wo der Tod zurückweicht, dringt siegend der Wahnsinn vor.“

jemand, der sich für okulte Wissenschaften während einer gewissen Zeit seines Lebens interessiert hat, und ihnen zugänglich war, auch in Zukunft solchen Neigungen folgen wird.

Das astrologische Institut des Politbüros, dessen Bestehen kein Geheimnis mehr ist, stößt verständlicherweise auch in Moskau selbst vielfach auf Skepsis, sie setzt allerdings erst bei der Frage ein, inwieweit dessen Forschungsergebnisse als Arbeitsgrundlage mit herangezogen werden können.

Der Aufgabenkreis des astrologischen Instituts hat auch hinsichtlich der Fernost-Politik eine besondere Bedeutung. Ganz Ostasien steht bekanntlich im Zeichen der Astrologie, wenn es um große Dinge geht.

Bunter Welt-Spiegel

WÜRZBURG. Eine besondere Schenswürdigkeit der großen internationalen Fachmesse Druck und Papier, die vom 26. Mai bis 10. Juni in Düsseldorf veranstaltet wird, ist das Modell der von Friedrich König erfundenen und am 29. November 1840 der Londoner „Times“ übergebenen ersten Schnellpresse der Welt.

HOF. Ein tragisches Schicksal hat eine sudentendeutsche Flüchtlingsfrau in Donauwörth getroffen. Als ihr Mann nach sechsjähriger Trennung mit dem letzten Heimkehrertransport aus polnischen Gefängnissen schwerkrank im Stadtkrankenhaus Hof eingeliefert werden mußte, gelang es ihr nicht, für sich und ihre drei Kinder das Fahrgehalt aufzutreiben, um den Vater zu besuchen.

LONDON. Beim Abriss des Eckhauses Melbourne Street in Kings Lynn wurde eine Zentnerbombe gefunden, die bei der Sprengung auf Grund ihrer altertümlichen Konstruktion das Interesse der beteiligten Feuerwerker erregte.

PARIS. „Ich heirate prinzipiell nur ältere Damen, bis ich selbst 50 Jahre alt bin“, erklärte der Pariser Chansonsänger Pierre Colette an seinem 27. Geburtstag.

CHIKAGO. Die 21jährige Miß Lidya aus Chicago drohte ihrem Vater, nackt auf die Straße zu gehen, wenn er die Erlaubnis zur Heirat mit einem jungen Angestellten seiner Bank verweigere.

BUENOS AIRES. Freigesprochen wurde Ana Viga, eine Ehefrau in dem argentinischen Landstädtchen Tucuman, die ihren Mann erschlagen hatte.

PARIS. „Ich heirate prinzipiell nur ältere Damen, bis ich selbst 50 Jahre alt bin“, erklärte der Pariser Chansonsänger Pierre Colette an seinem 27. Geburtstag.

BUENOS AIRES. Freigesprochen wurde Ana Viga, eine Ehefrau in dem argentinischen Landstädtchen Tucuman, die ihren Mann erschlagen hatte.

PARIS. „Ich heirate prinzipiell nur ältere Damen, bis ich selbst 50 Jahre alt bin“, erklärte der Pariser Chansonsänger Pierre Colette an seinem 27. Geburtstag.

CHIKAGO. Die 21jährige Miß Lidya aus Chicago drohte ihrem Vater, nackt auf die Straße zu gehen, wenn er die Erlaubnis zur Heirat mit einem jungen Angestellten seiner Bank verweigere.

BUENOS AIRES. Freigesprochen wurde Ana Viga, eine Ehefrau in dem argentinischen Landstädtchen Tucuman, die ihren Mann erschlagen hatte.

„Champignons de Paris“ kommen aus Seckbach

Die Mainmetropole beliefert ganz Westdeutschland mit Edelpilzen

FRANKFURT (Eig. Bericht). Der Vorrühling meldet sich in Frankfurt zuerst an einer Stelle, an der man ihn am allerwenigsten vermutet: in den tiefen und dunklen Kellergewölben des Seckbacher Berges, wo die größten Champignonkulturen Westdeutschlands verborgen sind.

Was aus dem geheimnisvollen Berg an Champignons herausgeholt wird, entspricht in seiner Qualität durchaus den Güterzeugnissen des klassischen Champignonlandes, der Champagne mit seinen kilometerlangen Naturhöhlen und vorzüglichen Düngerverhältnissen.

Unter diesen Umständen ist es kein Zufall, daß in einem anderen Vorort Frankfurts, nämlich in Seckbach eines der führenden Versandhäuser von Champignon-Brut sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Auf den Tischen der Expedition stehen in langen Reihen gefüllte und fest verkorkte Milchflaschen. Daneben stapeln sich Briketts aus Pferdemist und Torf.

körnern verschicken, die von weißem Flaum umgeben am Glas kleben und vier Wochen lang nicht verderben. Oder es werden Riegel aus Torf und Pferdemit benutzt, um die kostbare Laborbrut auf diesen Klissen zu befördern und etwa ein halbes Jahr lang keimfähig zu erhalten.

Einer der originellsten Kunden des Seckbacher Handelshauses dürfte wohl der Küchenchef des Freiburger Flugplatz-Restaurants sein, der in der Nähe des Rollfeldes für seine Fluggäste eine Champignon-Kultur angelegt hat.

„Deutsche Besetzung verabredet“

Behauptung in einer dänischen Broschüre

„Die dänische Regierung war über den bevorstehenden Einmarsch der deutschen Wehrmacht nicht nur lange vor dem 9. April 1940 im Bilde, sondern hat auch ihre Zustimmung dazu erteilt.“

Im übrigen aber hat die deutsche Champignonzucht heute schwer zu kämpfen: denn es fehlt neuerdings an der genügenden Zufuhr des unbedingt nötigen Betriebsstoffes, des Pferdemiters. Wenn man bedenkt, daß die zunehmende Motorisierung und der Ausfall der Kavallerie als früherer Hauptdüngerelemente es heute nötig macht, daß die Zentren der deutschen Champignonzucht über viele Hunderte von Kilometern hinweg mit Pferdemitern versorgt werden müssen, gewinnt das Problem an Gewicht.

Wahrsagerei in Saigon



In Saigon, der 60000 Einwohner zählenden Hauptstadt von Vietnam (Indochina), die sich unter französischer Oberhoheit befindet, sitzt an jeder Straßenecke ein Wahrsager, der für geringes Entgelt den Passanten aus den Karten und anderen Hilfsmitteln ihre Zukunft weissagt.

senschaft die Geisteskrankheiten sich immer noch in allen Ländern der Welt mehren.

Nach einer ebenfalls dieser Tage erfolgten Veröffentlichung geübter Statistiker gab es im Jahre 1859 in Europa einen Verrückten auf 540 Menschen, 1925 hatte sich dieses Verhältnis verändert auf 1 zu 270, 1950 aber bereits auf 1 zu 100!

Aber braucht die Menschheit eigentlich noch ganze hundert Jahre zur Erreichung dieses „Ziels“? Es gibt Zeitgenossen, die in erbitterten Kommentaren zu dem Treiben in der heutigen Welt behaupten, daß gegenwärtig bereits die ganze Menschheit verrückt sei.

Bunter Welt-Spiegel

PARIS. Chansonsänger Pierre Colette an seinem 27. Geburtstag. Jetzt ist er zum drittenmal Witwer geworden. Seine erste Frau war 82, die zweite nur 68 und die letzte sogar 85 Jahre alt gewesen.

CHIKAGO. Die 21jährige Miß Lidya aus Chicago drohte ihrem Vater, nackt auf die Straße zu gehen, wenn er die Erlaubnis zur Heirat mit einem jungen Angestellten seiner Bank verweigere.

BUENOS AIRES. Freigesprochen wurde Ana Viga, eine Ehefrau in dem argentinischen Landstädtchen Tucuman, die ihren Mann erschlagen hatte.

Aus Wissenschaft und Technik

Autoreifen mit Perlonelage

Nachdem erst kürzlich von amerikanischer Seite die Herstellung von Reifen mit Nylonelage gemeldet worden war, geben nun die Continental-Gummwerke in Hannover die Entwicklung eines Lastwagenreifens mit Perlonelage bekannt.

Entdeckung neuer Uranminerale

Die Uranvorkommen gehören im Zeitalter der Atombombe zu den wichtigsten Rohstoffen der Erde und haben in ihrer Bedeutung die Goldvorkommen bereits bei weitem übertraffen.

1951 — ein Jubiläumsjahr des Lichts!

Am 23. Januar 1901 führte die Deutsche Gasglühlichtgesellschaft in Berlin die erste elektrische Metallfadenglühlampe vor. Ihre Leuchtflächen bestanden aus Osmium.

Die ersten Osterhasen-

Haben Sie es nicht auch schon in den einschlägigen Geschäften gesehen: das erste Osterhaschen? Man ist erstaunt darüber, denn bis Ostern sind es ja noch zwei Wochen. Aber die Osterhasen und die Osterfeier sind schon da, als könnten sie es nicht erwarten. Da sitzen die Hasen mit ihren langen Ohren hinter den Schaufensterscheiben und sehen ein wenig gelangweilt auf die Menschen, die vor ihnen stehenbleiben und sie anschauen, wie in einem zoologischen Garten. Gekauft werden die Osterhasen aber noch nicht. Höchstens wenn ein Kind seine Mutter gar zu sehr quält, erstet sie so ein Schokoladenwesen, das Männchen macht. Und mit den Osterfeiern ist es nicht anders. Sie liegen da in Marzipan und in Zuckerguß, einpapiert und ohne Hülle, einzeln und im Nest. Man kann der Meinung sein, daß es besser wäre, mit diesem Osterguß noch etwas zu warten, denn es sieht aus, als liefe uns die Zeit davon. Aber etwas Gutes hat der Osterhase im Schaufenster. Man denkt an Ostern, an den Frühling, an das erste Grün und die Blüten... und weil man daran denkt, kommt schon so ein bißchen Frühlingszauber ins Herz. Und das macht froh. Nein, wir wollen über die frühen Osterhasen nicht schimpfen. Kaufen brauchen wir sie ja nicht - wenn wir nicht wollen. Aber ansehen können wir sie... Und freuen können wir uns darüber. Sich freuen aber heißt - länger leben!

Jahreshauptversammlung der VdK-Ortsgruppe Calw

Die Ortsgruppe Calw des VdK hielt am vergangenen Samstagabend im „Saalbau Weiß“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die jedoch, wie Vorsitzender Barth bedauernd bemerkte, nur schwach besucht war. Nach einer Darstellung der weitpolitischen Konstellation erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer, Kam. Neuweiler, das Wort zum Jahresbericht. Es war daraus u. a. zu entnehmen, daß die Straßen- und Haussammlung des letzten Jahres ein Ergebnis von rd. 800 DM gebracht hat. Es sollen jedoch in Zukunft keine Sammlungen mehr durchgeführt werden, da die Kriegssopfer nicht als Bittende erscheinen wollen. Es sei Sache des Staates, ihnen ein genügendes Auskommen zu sichern. Besonders erfolgreich war die Rechtsabteilung tätig, konnten doch 50% der Berufungen zu einem günstigen Abschluß gebracht werden.

Ueber die finanzielle Seite der Ortsgruppenarbeit berichtete Kassier Keller. Die Kasse weist augenblicklich einen Bestand von rund 555 DM auf, wobei der größte Teil der Einnahmen aus Beiträgen der 279 Mitglieder und Spenden stammt, während auf der Ausgabenseite die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Kreisverband und die Aufwendungen für die Weihnachtsfeier 1950 die hauptsächlichsten Posten darstellen. Die eigentlich fälligen Neuwahlen wurden wegen der geringen Beteiligung (es waren nur 45 Mitglieder anwesend) bis auf weiteres zurückgestellt, so daß der Ortsgruppenvorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung verbleibt. Als Delegierte für den am 7. April stattfindenden Kreistag wurden die Mitglieder Petreck, Jokisch und Neufang (Hirsau) nominiert.

Zu dem am 1. Oktober 1950 verkündeten Bundesversorgungsgesetz gab Schriftführer Neuweiler die wesentlichsten Bestimmungen bekannt. Da wir hierüber schon in früheren Ausgaben eingehend berichtet haben, können wir auf eine Wiederholung verzichten. Der Vortragende wies bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Frist für die Anmeldung von Kriegsbeschädigten am 30. September 1952 abläuft und teilte ferner mit, daß bereits 1500 Bescheide nach dem neuen BVG. beim Kreissozialamt vorliegen. Im übrigen brachte er den Mitgliedern in Erinnerung, daß für sie ein Rechtsanspruch auf Beratung und Auskunft durch das Kreissozialamt besteht und forderte sie auf, hiervon regen Gebrauch zu machen.

Unter Punkt „Verschiedenes“ gab Ortsgruppenvorsitzender Barth bekannt, daß am Ostermontag um 15.30 Uhr in der Calwer Stadthalle unter Mitwirkung einer Varietégruppe ein Bunter Nachmittag mit anschließendem Tanz durchgeführt wird. Man einigte sich, für Mitglieder einen Eintrittspreis von 0,50 DM und für Nichtmitglieder einen solchen von 1 DM zu erheben. Karten dazu sind im Vorverkauf bei der VdK-Geschäftsstelle (Inselgasse) und im Tabakwarengeschäft Illinger (Badstraße) zu haben. Für die Konfirmanden wurde der Betrag von jeweils 5 DM aus Kassenbeständen ausgeworfen. Weiter wurde beschlossen, am diesjährigen Muttertag einen kleinen Kaffeeausflug zu unternehmen.

Nach Erledigung einiger anderer Punkte konnte der Vorsitzende die reibungslos verlaufene Versammlung schließen.

„Nur keine farbigen Truppen!“

Pforzheim. Die Nachricht, daß die Bukkenbergkaserne nicht von amerikanischen, sondern von französischen Truppen, unter Umständen sogar von Kolonialtruppen, belegt werden soll, bewegt gegenwärtig die Gemüter der Pforzheimer Bevölkerung sehr stark. Der Chefarzt des Krankenhauses St. Trudpert, Dr. med. Herbert Ruff, bittet den Oberbürgermeister in einem Brief, nichts unversucht zu lassen, daß nach Pforzheim keine französischen Kolonialtruppen kommen. In seinem Schreiben, welches als offener Brief auch der Presse übergeben wurde, erinnert der Arzt an die Schrecken, die die Besetzung der Stadt im Jahre 1945 mit Marokkanern zur Folge hatte.

CALWER ZEITUNG Verlag Paul Adolph, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Loderstraße Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Sie „tippte“ und erhielt 5 Monate Gefängnis

Lore tippte. Zwar nicht im Toto, sondern auf der Registrierkasse des Geschäfts. Lore tippte aber zu ihrem Vorteil daneben. Dafür wurde sie vom Gericht zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten und der Geldstrafe von 200 DM verurteilt.

Rund 2000 DM hatte sie sich ertippt. Und zwar machte es Lore ganz raffiniert. Kam sogenannte Laufkundschaft, die nicht Mitglied der Genossenschaft war und daher auch keinen Wert auf die Kupons legte, so tippte Lore einfach einen geringeren Betrag als der Rechnungsbetrag ausmachte, behielt den Kupon zurück und schob dann das zu wenig getippte Geld in ihre Tasche. Da es aber aufgefallen wäre, wenn der Umsatz monatlich um etwa 600 DM - Lore schob täglich 20 bis 25 DM ein - zurückgegangen wäre, fälschte sie die Tageskassenfeststellungsscheine und verstellte mit einem spitzen Gegenstand das Zählwerk der Registrierkasse.

Hierbei kam ihr ihre Stellung als Filialleiterin zugute. Die üblichen überraschenden Kassenkontrollen wurden Lore aber zum Verhängnis. Es fiel auf, daß sie immer wieder übriges Geld in der Kasse hatte. Der Vorstand schöpfte Verdacht und nahm eine Inventur vor. Hierbei kam der Schwindel auf. Es stellte sich ein Abmangel von etwa 2500 Mark heraus. Lore wurde vernommen und gestand. Sie erklärte sich bereit, für den Schaden aufzukommen. Natürlich war schon alles Geld verbraucht. Sie hatte es für Kleidung, Gebrauchsgegenstände des Haushalts und fürs Essen verwendet. Lore hatte aber nicht nur danebengekippt, sondern hatte auch in ihrer Einkaufstasche Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Fett, Gemüse und Obst, daneben aber auch Einweggläser und Taschentücher mit nach Hause genommen. Ohne Bezahlung natürlich.

Einige Tage nach ihrem Geständnis widerrief sie es wieder und der Genossenschaft blieb nichts anderes übrig, als nun Anzeige zu erstatten. Lore wanderte in Untersuchungshaft, wo sie dann gestand.

Das Gericht, das sie am vergangenen Freitag verurteilte, konnte bei Lore nur deshalb Milde walten lassen, da sie noch nicht vorbestraft war und aus einer achtbaren Familie stammte. Doch was hatte Lore zu den Ver-

untreuungen veranlaßt? Lore's Verteidiger konnte nur die Bitte des Vaterunsers anführen: „Und führe uns nicht in Versuchung.“ Lore hatte während des Krieges geheiratet, nichts anschaffen können und nun gehofft, durch ihre Tipperien zu einem sorgloseren Leben zu kommen. Aus diesen Erwägungen heraus ging das Gericht bei der Verurteilung weit unter die Strafe von 10 Monaten, welche die Staatsanwaltschaft beantragt hatte und verurteilte Lore wegen Diebstahls, Untreue und Unterschlagung zu den oben erwähnten Strafen. Die bereits abgesessene Untersuchungshaft von 1 Monat und 14 Tagen wurde Lore außerdem auf die Geldstrafe und die Gefängnisstrafe angerechnet, so daß noch 4 Monate abzusitzen bleiben.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Hinter geschlossenen Türen wurde gegen eine Frau verhandelt. Sie hatte bereitwillig das Schlafzimmer geräumt und in der Küche geschlafen, damit ihre beiden Töchter mit ihren Liebhabern, die übrigens häufig wechselten, in den Ehebetten übernachten konnten. Genaueres war für die Öffentlichkeit nicht zu erfahren, da sie wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen wurde. Doch man braucht in diesen Dingen ja auch nicht mehr zu wissen. Daß solches Tun strafbar ist, wissen alle Eltern. Das Gericht hat jedoch einiges Verständnis für die Frau, der anscheinend die Kinder über den Kopf gewachsen waren, und ließ es mit einer Gefängnisstrafe von 7 Wochen genug sein.

Ein typischer Langfinger

Alles nahm Anton mit, was ihm in die Quere kam. So alle 3 bis 14 Tage war bei ihm ein Diebstahl fällig. Kein Wunder, daß der 23 Jahre alte landw. Hilfsarbeiter öfters mit dem Gericht in Berührung kam. Er war absolut kein unbeschriebenes Blatt mehr. In Calw stand er wegen insgesamt 10 Diebstählen vor Gericht. Teilnahmslos gab er seine Missetaten zu und hatte auch auf den Straf Antrag der Staatsanwaltschaft nichts zu erwidern. Das Gericht konnte keine mildern Umstände finden und verurteilte den jungen Langfinger zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

Rüstzeug für die bäuerliche Arbeit

Schluß- und Jubiläumsfeier der Landwirtschaftsschule Calw

Die diesjährige Schlußfeier der Landwirtschaftsschule Calw, die am Samstagnachmittag im „Saalbau Rentschler“ in Altburg stattfand, war gleichzeitig die Feier zum 30jährigen Bestehen dieser bäuerlichen Berufsschule. Der Bedeutung des festlichen Tages entsprechend hatten sich neben den Schülerinnen und Schülern und ihren Angehörigen zahlreiche Ehrengäste eingefunden, unter ihnen 1. Beigeordneter Frick für den erkrankten Calwer Bürgermeister, Reg.-Oberinspektor Hermann vom Landratsamt Calw, Kreisbauwart Scheerer Neuenbürg, außerdem der Vorsitzende des Fleckviehzuchtvereins Calw, Karl Binder (Stammheim), die Oberrevisoren Held und Hilt von den Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaften, Lagerhausverwalter Haering, Bürgermeister Walz (Altburg), Ortsobmann Pfommer (Altburg), weitere Bürgermeister und Ortsobmänner der umliegenden Gemeinden und im Laufe des Nachmittags bzw. Abends auch Landrat Geßler und der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes, Bürgermeister Mast (Sommerhardt). Sie alle wurden von dem Leiter der Landwirtschaftsschule, Landw.-Rat Pfetsch, herzlich willkommen geheißen.

Landw.-Rat Pfetsch gab einleitend einen Rückblick auf die Geschichte der Schule und erinnerte daran, wie 1920 das Anwesen der Brauerei Dreiss erworben wurde, um dort die Schule provisorisch einzurichten. Im Winter 1920/21 wurde der erste Kurs abgehalten. 1924 erfolgte der Umzug in das heutige Gebäude und 1928 übernahm Landw.-Rat Pfetsch, nachdem zwei Jahre zuvor auch das Landwirtschaftsamt Calw geschaffen worden war, die Leitung der Schule, die er bis zum heutigen Tage inne hat. Es entsprach einem dringenden Bedürfnis, die Schularbeit auch auf den weiblichen bäuerlichen Nachwuchs auszuweiten und so wurde 1942 eine Mädchenklasse angeschlossen, die zunächst in Bad Liebenzell und hernach in Bad Teinach (Hotel „Hirsch“) untergebracht war, wo sie auch heute noch ihr behelfsmäßiges Domizil hat. Insgesamt besuchten 749 Schüler den unteren und 450 Schüler den oberen Kurs, so daß 60% der Kursteilnehmer eine volle Ausbildung erhalten haben. Damit dürften rund 30% der jetzigen und späteren Betriebsleiter eine fachliche Vorbildung besitzen, si-

cherlich ein Prozentsatz, den man im Interesse der Landwirtschaft selbst gerne höher wissen möchte.

Der Schulleiter sprach sich weiter über die Aufgaben der Schule, besonders für die Zukunft aus. Er nannte hier als besonders vordringlich die dauernde Unterbringung der Mädchenklasse und die Schaffung eines Werkraumes im Gebäude der Landwirtschaftsschule, um den Jungbauern auch in handwerklichen Dingen ein gewisses Rüstzeug mitgeben zu können. Landw.-Rat Dr. Prowosnik und Fräulein Bombe erstatteten den Schulbericht für die männliche bzw. weibliche Abteilung, der von einer regen Tätigkeit auf allen Gebieten der bäuerlichen Theorie und Praxis Zeugnis ablegte. Am nunmehr abgeschlossenen Winterlehrgang nahmen in der Oberklasse 18 und in der Unterklasse 22 Jungbauern teil, während die weibliche Abteilung 27 Schülerinnen aufzuweisen hatte und weitere 12 Mädel an dem Sonderlehrgang für Nähen, Kochen usw. teilnahmen.

Das weitere Programm des Nachmittags brachte neben hübschen Liedern und Gedichten drei fachliche Vorträge über Schweinemast, Futtererzeugung und Gesundheitspflege (Egon Braun, Efringen, P. Großhans und Lina Hartmann, Engelsbrand) sowie ein heteres und dennoch belehrendes Zwiegespräch über neuzeitliche Gartengeräte (Inge Böttlinger, Gechingen, und Anne Rentschler, Börsingen). Im zweiten Teil zeigten Schüler und Schülerinnen aller drei Klassen in zwei Schwenken und einem Singspiel, daß sie nicht nur in der bäuerlichen Arbeit zu Hause sind, sondern ebenso schauspielerisches und mimisches Können zu entfalten verstehen. Eine weitere Bereicherung der Vortragsfolge war die „Volksmusik“ verschiedener Schülerinnen. Der Dank, den Landw.-Rat Pfetsch zum Schluß des offiziellen Teils an alle Mitwirkenden zum Ausdruck brachte, entsprach sicherlich auch den Gefühlen der Zuhörer, die den einzelnen Darbietungen reichen Beifall gezollt hatten. Zwischen den verschiedenen Nummern nahmen die Ehrengäste Gelegenheit, die Größe der von ihnen vertretenen Organisationen zu überbringen.

Den Ausklang bildete ein allgemeiner Tanz, bei dem einer fröhlichen und unbeschwertten Geselligkeit ihr Recht wurde.

kunde bis zum fertigen Stoff, 36 Unterrichtsstunden, Teilnehmergebühr 18.— DM.

4. Kurs über Kunststopfen für Schneider und Schneiderinnen, 24 Unterrichtsstunden, Teilnehmergebühr 12.— DM.

Sämtliche Lehrgänge können im Tages- und Abendunterricht besucht werden. Bei genügender Beteiligung werden Tageskurse auch in anderen Städten des Landes abgehalten. Entsprechende Anträge der Innungen sind einzureichen. Anfragen und Anmeldungen beim Fachkursekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart-N, Kienestraße 18.

Sängertagung in Altensteig

Altensteig. Der Nördliche Schwarzwaldgau des Schwäb. Sängerbundes von Württemberg und Hohenzollern beabsichtigt, seine diesjährige Gautagung am 8. April in Altensteig abzuhalten. An dieser Tagung sollen etwa 250 Sänger als Abgeordnete der Gesangsvereine des Gau'es teilnehmen.

Im Spiegel von Calw

Brennholz für Kriegssopfer

Die Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen usw. werden gebeten, umgehend ihren Brennholzbedarf auf dem Geschäftszimmer der Calwer Ortsgruppe des VdK, Inselgasse, anzugeben. Die Holzteilungen erfolgen, wie im vergangenen Jahr, durch das Forstamt Hirsau.

Sprechstunde fällt aus

Die Sprechstunde des Kreisvertrauensrats der Heimatvertriebenen am kommenden Samstag muß aus zwingenden Gründen abgesagt werden. Auf die Sprechtage, jeden 1. und 3. Samstag im Monat in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr, Calw, Marktplatz 1, wird hingewiesen.

„Undine“ im Stadttheater Pforzheim

Am kommenden Mittwoch um 20 Uhr bringt das Stadttheater Pforzheim für die Abonnenten der Auswärtigenmiete C (Unterreißenbach, Bad Liebenzell, Hirsau und Calw) die erstmals auf dem Spielplan stehende romantische Oper „Undine“ von Albert Lortzing zur Aufführung. Für nichtabonnierte Interessenten stehen noch Plätze zur Verfügung. Die Fahrt wird von den Omnibusunternehmen Eichele (Bad Liebenzell) und Volz (Hirsau) durchgeführt.

Für unsere Hausfrauen

Im Gasthaus zum „Röble“ finden von Dienstag bis Freitag dieser Woche täglich um 10, 15 und 20 Uhr Waschvorführungen mit dem selbsttätig arbeitenden Waschautomat „Vaporette“ statt. Näheres bitten wir dem Anzeigentel zu entnehmen.

Osterrückfahrkarten

Wie uns der Vorstand des Bahnhofs Calw mitteilt, haben die Osterrückfahrkarten für die Rückfahrt bis Mittwoch, 28. März, 24 Uhr, Gültigkeit (also nicht, wie von uns angegeben, nur bis Dienstag, 27. März).

Veränderungen in der Handwerksrolle

Im Monat Januar wurden aus dem Kreis Calw 13 Betriebsneueröffnungen, 8 Betriebsübernahmen und 11 vollständige Betriebsstellungen in die Handwerksrolle eingetragen. Calw lag damit von allen 17 südwürttembergischen Kreisen bei den Neueröffnungen und Betriebsübernahmen an erster und bei den Betriebsstellungen an dritter Stelle.

Blinder Alarm

Gestern abend wurde der Feuermelder am Bürogebäude der Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner in der Bischofsstraße mutwillig eingeschlagen. Die dadurch alarmierte Weckerlinie der Freiwilligen Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit wieder einrücken.

Sammeln von Weinbergschnecken

Das Landratsamt bringt in Erinnerung, daß es grundsätzlich verboten ist, in der Zeit vom 1. März bis zum 1. Juli Weinbergschnecken zu sammeln. Ausnahmen hiervon können nur auf begründetem Antrag aus besonderen Gründen und für bestimmte Personen zugelassen werden. Anträge auf Genehmigung sind gegebenenfalls beim Landratsamt Calw einzureichen.

Das Rote Kreuz teilt mit

Post aus russischer Gefangenschaft

Alle Angehörigen, die seit November 1950 bis heute Post aus russischer Gefangenschaft erhalten haben, werden, soweit noch nicht geschehen, dringend gebeten, dies dem Amtl. Suchdienst Calw mitzuteilen. Anzugeben ist, wie oft geschrieben wurde und die jetzige Lagernummer.

Post an Gefangene in Rußland

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Postverfügung, wonach Pakete nur bis zu 5 kg für die Gefangenen mit Auslandspaketkarte und dreifacher Zollinhaltsklärung bei allen Postanstalten gebührenfrei aufzugeben sind, nach wie vor in Kraft ist. Nur unverderbliche Lebensmittel senden. Auch die Vorschriften sonstiger Art sind dringend zu beachten. Auskunft beim Amtl. Suchdienst Calw, Landratsamt!

Bilder von Vermissten

Solche Bilder sind nicht dem Suchdienst einzusenden. Sie bleiben nach ihrer Anfertigung bei den Angehörigen liegen, bis sie angefordert werden oder durch Heimkehrerangaben von den Angehörigen selbst an die Briefschreiber gesandt werden müssen.

Wer kennt?

Rudolf Luginland, Uffz., Inf.-Rgt. 88, 10. Kp.? - Gottlob Bühler oder Bihler? Wer im Einsatz in Frankreich bei Feldp.-Nr. 57 113 D. - Heinrich Wagner, früher Kreis Ansbach, Bayern? Hier liegt Post für ihn aus Argentinien. - Marta Cubrin oder ähnlicher Name? Soll im Kreis Calw wohnen. - Zuschrift in allen 4 Fällen an Rotes Kreuz Calw, Landratsamt, erbeten.

Wer beantragte Rückführung

von Hedwig Krause in Dajtki, Pow. Olsztyn Warmia über Rotes Kreuz Tübingen? Zuschriften in beiden Fällen an Rotes Kreuz Calw erbeten!

Um Spenden

an guterhaltenen Kleidungs- und Wäschestücken, Schuhwerk aller Größen, Geschirr, Möbeln usw. wird weiterhin herzlichst gebeten. Besonders gefragt sind zur Zeit: Arbeitskleidung für Männer, Jakets und Hosen sowie kleine Schränkchen und Stühle. Allen Spendern in den Monaten Januar und Februar sei herzlichster Dank gesagt.

Der Sport vom Sonntag

Bezirkssklasse

Langenalb I - Calw I 1:1 (1:1)
Langenalb II - Calw II 3:5

Vom Anspiel ab entwickelte sich gleich ein sehr harter Kampf, in dem beide Angriffsreihen abwechselnd vor den Toren auftauchten. Bereits in der 7. Minute konnten die Gastgeber aus einem Gedränge heraus überraschend zum ersten Tor einsenden, was den Einheimischen starken Auftrieb gab.

Altburg - Schwann 2:3 (1:2)

Bei sehr schlechten Platzverhältnissen entwickelte sich ein schnelles und abwechslungsreiches Spiel, das Altburg bereits in den ersten 5 Minuten in Führung sah. Die Gäste stellten sich in einer verbesserten Form vor, leisteten hartnäckigen Widerstand und erzwangen durch einen schnellen Vorstoß in der 42. Minute den Ausgleich.

Unterreichenbach - Conweiler 1:1 (1:1)

Die Gastgeber kämpften von Anfang an mit lobenswerthem Einsatz und konnten bereits in der 8. Minute in Führung gehen. Wenige Minuten später ließen die Gäste den Ausgleichstreffer folgen.

Engelsbrand - Ottenhausen 2:0 (1:0)

Die Mannschaften tasteten sich zunächst gegenseitig ab. Engelsbrand konnte immer wieder aussichtsreiche Torchancen herausspielen, ohne zu zählbaren Erfolgen zu kommen.

men. Kurz vor der Halbzeit gelang den Platzherren der Führungstreffer. Die zweite Halbzeit brachte anfänglich ein ausgeglichenes Feldspiel. Ein Foul-Elfmeter wurde vom Linksaußen der Gastgeber zum zweiten Tor verwandelt.

Neuenbürg - Waldrennach 5:1 (2:0)

Das Spielgeschehen stand jederzeit im Zeichen der technischen Überlegenheit der Platzherren und die Gäste taten gut daran, sich von Anfang an auf Defensive einzustellen. Nach etwa einer Viertelstunde fiel das erste Tor für Neuenbürg durch Foul-Elfmeter.

Gräfenhausen I - Feldrennach I 1:1 (0:1)
II. Mannschaften 7:0

Das Spiel war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Nach etwa 20 Minuten ging jedoch Feldrennach in Führung. Zwei Minuten nach Halbzeit konnte Gräfenhausen ausgleichen.

A-Klasse Gruppe Nagold

Liebenzell - Oberschwandorf I 1:2 (0:2)

Die talentierten Gäste konnten nur knapp und mit einigem Glück gewinnen. Leider wurden zahlreiche „sichere Torchancen“ verschertzt (unter anderem 2 Elfmeter verschossen). Liebenzells Hintermannschaft verdient ein Sonderlob, wogegen die Flügel des Liebenzeller Sturms nicht die richtigen Schußstiefel anhaben.

Neubulach I - Schömburg I 1:1 (0:1)

Neubulach II - Oberkollwangen I/II komb. 0:5

Die Neubulacher hatten unbestreitbar eine Chance, die sie leider durch eine schwache Sturmleistung verscherzten. Schon in den ersten 10 Spielminuten verschossen die Platzherren einen Elfmeter. Ueberhaupt fehlte fast dem ganzen Sturm der Platzherren der richtige Mumm zum krönenden Torschuß.

Beihingen I - Efringen I 4:1 (1:0)

Beihingen konnte sein Heimspiel durch eine gute Mannschaftsleistung gewinnen. Die Gäste glänzten durch gute Einzelleistungen, doch fehlte ihnen der notwendige Zusammenhalt.

und erst nach Seitenwechsel verschärften die Beihinger das Tempo, wobei sie ihr 2. Tor schossen, dem bald darauf der Anschlußtreffer der Gäste folgte. Efringen verschloß in der 2. Halbzeit einen Elfmeter. Kurz vor Spielschluß gelang es den Platzherren den talentierten Efringer Torhüter ein viertes Mal zu schlagen.

Halterbach I - Althengstett I 1:7 (0:1)

In Halterbach veranstalteten die flinken Althengstetter Stürmer am gestrigen Sonntag ein reines Schützenfest. Es darf zur Ehre der Platzherren aber gesagt werden, daß fair und sportlich sauber gekämpft wurde. Die zahlreichen Ersatzspieler, vor allem das Fehlen des hervorragenden Halterbacher Mittelläufers machten sich recht nachteilig für die Platzmannschaft bemerkbar.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Hecken- und Palmkätzchenschutz

Durch die in den Frühjahrsmonaten verbreitete Unsitte des Heckenabbrennens und der Schmuckreisigentnahme wird nicht nur der Natur, sondern auch der Wirtschaft großer Schaden zugefügt. Infolge des Abrennens grasiger Raine und von Buschwerk werden viele nützliche Vogelarten ihrer Brutstätten beraubt.

Nach der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 ist das unbefugte Abrennen der Pflanzendecke während des ganzen Jahres verboten, für die Nutzungsberechtigten außerdem in der Zeit vom 15. März bis zum 30. September: das Roden der Hecken, das Abrennen der Raine und die Beseitigung von Schilf- und Rohrbeständen.

Das Forstpersonal, die Polizei und die Feldhut werden angewiesen, gegen Personen, welche unbefugt Schmuckreisig von Bäumen oder Sträuchern in Wäldern, Gebüsch oder Hecken entnehmen, oder Hecken und grasige Raine in Brand stecken, Strafanzeige zu erstatten.

Wer Schmuckreisig zu Handelszwecken mit sich führt, befördert oder anbietet, hat sich über den rechtmäßigen Erwerb durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde bzw. des Nutzungsberechtigten auszuweisen.

Landratsamt - Naturschutzbehörde

Weitergewährung von Ausbildungsbeihilfen aus Mitteln der Soforthilfe

Personen, die bisher schon Ausbildungsbeihilfen erhalten haben, können diese Beihilfen über den Bewilligungszeitraum hinaus weiter bekommen, falls die Ausbildung innerhalb der üblichen oder vorgeschriebenen Ausbildungszeit noch nicht beendet ist und sie der Ausbildungsbeihilfen noch weiterhin bedürfen.

Die Ausbildungsbeihilfen werden grundsätzlich bei Schülern bis zum Ende des laufenden Schuljahres, bei Lehrlingen und Anlernlingen des Handwerks, des Handels und der

Emmingen I - Egenhausen I 6:1 (3:0)
Emmingen II - Egenhausen II 2:0

Emmingen gab bereits vom Anpfiff an den Ton und das Spieltempo an. Die spielerische und technische Überlegenheit der Platzherren war offensichtlich. Die ersten 3 Tore der 1. Halbzeit fielen wie die drei der zweiten Halbzeit in regelmäßigen Abständen.

Spielfrei hatten: Gechingen und Stammheim.

An alle Handballabteilungen!

Die Spartenleiter der Handballabteilungen werden gebeten, die Spielergebnisse bis spätestens 18 Uhr an Calw, Telefon 256, durchzugeben.

Die Vorschau für die am kommenden Sonntag beginnende Vorrunde wird noch rechtzeitig nach endgültiger Festlegung der Terminliste bekanntgegeben.

Industrie längstens jedoch bis zum 31. 3. 1952. Anträge auf Weitergewährung der Ausbildungshilfen können beim Soforthilfeamt oder über das zuständige Bürgermeisteramt formlos gestellt werden.

- Den Anträgen sind beizufügen:
1. Eine Bescheinigung der Ausbildungsstelle, aus der hervorgeht:
a) Dauer des Ausbildungsverhältnisses,
b) Beurteilung der bisherigen Leistungen des Lehrlings bzw. des Schülers,
c) Höhe der gewährten Erziehungs- und sonstige Beihilfen, die von der Ausbildungsstelle (z. B. Lehrherrn) gewährt werden.
2. Die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Erziehungsberechtigten (Unterhaltsverpflichteten) sind durch Unterlagen Steuerbescheide, Lohnbescheinigungen, Rentenbescheide usw.) nachzuweisen.

Die Anträge sind bis spätestens 31. 3. 1951 einzureichen.

Kreisamt für Soforthilfe

Bekämpfung der Tuberkulose beim Rind

Es konnte festgestellt werden, daß im vergangenen Jahr eine große Zahl Kühe wegen Tuberkulose geschlachtet werden mußte. Dabei ist anzunehmen, daß unter diesen der größere Teil mit einer tuberkulösen Erkrankung im Sinne des § 10 des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 behaftet war, auf die sich die Anzeigepflicht erstreckt.

Um die Bekämpfung der Tbc. gemäß den Maßnahmen in den §§ 338-346 der Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz frühzeitig einleiten zu können, werden die Bürgermeister und Landwirte hingewiesen, auf diese Notwendigkeit und Gesunderhaltung der Viehbestände und zur Erzeugung einer tbc.-bakterienfreien Milch hinzuwirken.

Landratsamt

Speßhardt, den 10. März 1951
Todesanzeige und Danksagung.
Unsere liebe Mutter und Großmutter
Margarete Hamann geb. Großhans
ist am 3. März im Alter von 85 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Altburg
Aus dem Gemeindeveld kommen am Freitag, den 16. März, mittags 2 Uhr, auf dem Rathaus meistbietend zum Verkauf:
Wertforchen:
Aa 3,22 fm Klasse IIb
6,95 fm Klasse IIIa
2,37 fm Klasse IIb
Ab 6,69 fm Klasse IIIa
5,75 fm Klasse IIIb
1,32 fm Klasse IV
Zuschlagforchen: 30,11 fm
Richtpreisforchen: 61,18 fm
Weitere Lose kommen mit zum Verkauf.
Liebhaber sind eingeladen.
Bürgermeisteramt.

Tüchtige
Hausschneiderin
mit allen Arbeiten vertraut, sucht Kundschaft. Zuschriften unter C. 913 an die Calwer Zeitung erbeten.
Gesucht für sofort tüchtige, ehrliche
Hausgehilfin
nicht unter 16 Jahren. Kochkenntnisse erwünscht.
Angebote an
Gaststätte Germania
Radolfzell - Bodensee

Den Haarschnitt zu Ihrem Gesicht und Alter passend von H. Mammelle vorm. Wirt, Calw
Die Einkaufstasche von
DKW-Motorrad
30 ccm, gut erhalten, verkauft
Karl Schwämmle, Stimmorheim

Sind's die Haare?
Denk an Odermatt
Gesucht einfaches, möbliertes
Zimmer
oder saubere Schlafstelle.
A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw

Zwangsversteigerung:
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, Mittwoch 14. März 1951, 16 Uhr in Calw:
Größere Mengen Lederwaren wie Handtaschen, Umhängetaschen, Einkaufstaschen, Geldbeutel, Lederhandschuhe für Damen und Herrn, Damengürtel, Motorradmützen, Teppichlose, Hosenträger, Kassieretasche, Beutel (Maulwurf und Stunker), Lederkoffer, ferner 1 Ledentisch, 1 Glaskasten, 1 Hocker, 1 Schaukasten.
Zusammenkunft beim „Adler“.
Anschließend mit Bekanntgabe des Verwahrungsorts:
1 Schreibstisch, 1 Kredenz, 1 Eischrank, 1 Radioapparat.
Anschließend bei der Baumannhalle um 14 Uhr: 1 Wareschrank, 1 Ladenregal.
Gerichtsvollzieherstelle Calw
Verkaufte 28 Wochen tragende
Nutz- und Fahrkuh
Ernst Haug, Bieselsberg

Ab Dienstag, 13. März stehen in meiner Stallung
kräftige Kalbinnen und Fahrkühe zum Verkauf.
Fritz Gaiser, Liebelsberg

Zubel und Beifall
erntet überall bei seiner Vorführung
Modell 1951 VAPORETTE Modell 1951
der selbsttätig arbeitende
Waschautomat
für Gas-, Kohle- oder Elektroheizung!
Geeignet für alle Haushaltungen, Pensionen, Ärzte, Dentisten, Friseur, Neubauten, Siedlungen und Landwirte!
Neu! Erstmals in Calw! Neu!
Das Tagesgespräch in allen Großstädten
Alles staunt über den intensiven Druck des brausenden Wasserkreislaufes, dem selbst der stärkste Schmutz nicht widerstehen kann! Das muß jede Hausfrau gesehen haben, da lohnt sich selbst der weiteste Weg! Kein Stampfen, Stoßen, Bürsten, Rollen und Rumpeln mehr am Waschtrog! Das stundenlange Stehen vor dem dampfenden Waschtrog ist überholt! Kein Waschkampf im Raum! Keine nassen Fenster und Wände mehr. Leicht transportabel und überall aufstellbar!
VAPORETTE® wäscht, spült und bleicht in einem Arbeitsgang ohne fremde Hilfe in kurzer Zeit Ihre Wäsche blütenweiß! Keine durchnässte Kleidung oder wundgewaschene Hände mehr! Völlig selbsttätig wird Ihre Wäsche bei größtmöglicher Schonung blitzsauber gewaschen!
Gleichzeitig verwendbar als: Schnellbadofen für Groß und Klein!
Provisorische Heizanlage im Winter! Großkocher zur Obst- und Gemüsezeit! Falttrockner für Kleinviehhalter!
Zugleich zeigen wir Ihnen neuzeitliche
Wäschepressen
mit Fußbetrieb und Wasserdruck!
Mühselos können Sie damit in Zukunft Ihre gesamte Wäsche in wenigen Minuten handtrocken auspressen!
Fordern Sie kostenlos Prospekt und Nachdruck d. Inserates, auch auszugswiesig u. § 17 U. W. G. verboten!
Dienstag, 13. März - Mittwoch, 14. März 1951
Donnerstag, 15. März - Freitag, 16. März 1951
jeweils vorm. 10 Uhr, nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr
Calw, Gashaus zum „Rössle“
Hause-Platz
Eintritt frei! - Bitte schmutzige Wäsche mitbringen!
VAPORETTE®-Generalvertretung Garmisch-Partenkirchen
Angenstr. 7